

19 Bayern e.V.




TÄTIGKEITSBERICHT

2006



Milchprüfing Bayern e.V.
Hochstatt 2
85283 Wolnzach

Tel. +49(0) 84 42 / 95 99-0
Fax +49(0) 84 42 / 95 99-250
eMail: mpr@mpr-bayern.de
www.mpr-bayern.de



Der Milchprüfring Bayern e.V. versteht sich als ein an der Zukunft und am Markt orientiertes Unternehmen der bayerischen Milchwirtschaft, das flexibel auf Umfeldveränderungen reagiert. Im Mittelpunkt stehen unsere Kunden, unsere Mitarbeiter und unsere Werte

- Neutralität
- Hohe Qualität
- Innovation
- Zuverlässigkeit
- Fairness.

Rückblick	2
Das Qualitätsmanagement	4
Der Milchprüfring Bayern e.V.	6
Das Personal	8
Das milchwirtschaftliche Umfeld	9
Das Labor	11
Die Logistik	16
EDV-Dienstleistungen	19
Der Außendienst	22
Das TQM-System	24
Die Öffentlichkeitsarbeit	26
Die Finanzierung	28
Jahresabschluß – GuV	31
Jahresabschluß – Bilanz	32
Die Kontrolle der Kontrolle	34
Die Tochterfirma AiM GmbH	35
Die Tochterfirma QSE GmbH	36
Mitgliedschaften/Beteiligungen	38
Ausblick	39
Danksagung	40

2006 – die Rahmenbedingungen verändern sich

Mit der Zentralisierung im Jahr 2003 und der Ausrichtung als umfassender non-profit-Dienstleister für die bayerische Milch- und Landwirtschaft haben Vorstand und Geschäftsführung die Weichen für den Milchprüfing in den letzten Jahren gestellt. Dies geschah damals auch in Vorbereitung auf neue gesetzliche Rahmenbedingungen, die ihre Schatten voraus warfen und die mehr und mehr Einfluss auf die Tätigkeit des Milchprüfings bekommen sollten. Im letzten Jahr sind nun zwei wesentliche neue Veränderungen wirksam geworden.



Zum 1.1.2006 trat das neue EU-Lebensmittelhygiene-Paket in Kraft, das den kompletten Bereich der Lebensmittelsicherheit im Wesentlichen in drei horizontalen Verordnungen regelt. Einerseits wurde damit das ausufernde und komplizierte, zum Teil auch widersprüchliche alte Recht abgelöst und dereguliert, andererseits hinterlässt dies aber bei vielen Themen aufgrund der geringeren Regelungstiefe fast zwangsläufig auch Unsicherheiten.

In Deutschland wird im Laufe des Sommers 2007 in Ergänzung dieses EU-Lebensmittelhygienepakets eine Durchführungsverordnung

(DVO) verabschiedet werden, welche einige dieser „gefühlten“ Lücken schließt. Sie wird aber etliche Fragen der betroffenen Kreise auch nicht komplett ausräumen können. Es wird also künftig wieder mehr auf den Fachmann vor Ort ankommen, der eine Situation beurteilt und dann seine Entscheidungen trifft. Sicher für die Verbraucher keine schlechte Entwicklung!

Für den Milchprüfing und alle anderen in Deutschland mit der Durchführung der Gütebewertung beauftragten Stellen enthält aber die DVO eine wichtige Regelung, welche eine neue Basis für unsere Arbeit schafft. Die Daten, die im Rahmen der Milch-Gütebewertung festgestellt werden, gelten danach als nationales Kontrollsystem hinsichtlich der Lebensmittelsicherheit – ein Novum was die rechtliche Verknüpfung von Milch-Güteverordnung mit der Lebensmittelhygiene angeht. Dies wird die Position der LKVs und MPRs gegenüber den Veterinärbehörden deutlich verändern.

Mit dem Ende des Jahres 2006 wurde zudem das „alte“ Landwirtschaftsförderungsgesetz, das über 30 Jahre den Rahmen für die Förderung des Milchprüfing Bayern e.V. darstellte, durch ein neues Bayerisches Gesetz zur nachhaltigen Entwicklung der Agrarwirtschaft und des ländlichen Raumes (Bayerisches Agrarwirtschaftsgesetz – BayAgrarWiG) abgelöst. Der Milchprüfing Bayern e.V. ist als staatlich anerkannter „sonstiger Zusammenschluss“ im Sinne dieses Gesetzes auch weiterhin mit der Durchführung der Milch-Güteverordnung in Bayern betraut und erhält dafür Zuwendungen des Freistaates Bayern, allerdings nun in Form einer Projektförderung. Dies war ein lange gehegter Wunsch der MPR-Führung, der nun end-

lich in Erfüllung gegangen ist. Der Milchprüf-ring wird diese neuen Rahmenbedingungen im Sinne seiner Mitglieder zu nutzen wissen.

Dabei wird das Kern- und Glanzstück unseres Dienstleistungsangebots, unser zentrales Rohmilchlabor in Wolnzach, das aktuell weltweit als eines der größten und leistungsfähigsten Labors seiner Art gilt, eine entscheidende Rolle spielen. Über 14 Millionen Proben werden jährlich mit aktuellster Untersuchungstechnik und einem umfassenden, völlig neu entwickelten Labor-Informations- und Management System (LIMS) verarbeitet. Aufgrund der hohen Flexibilität und der geringen Stückkosten wird das jetzige Leistungsspektrum in Zukunft auch für weitere Kunden über Bayern hinaus interessant werden.

Die Durchführung der Vor-Ort-Kontrollmaßnahmen durch Mitarbeiter des Milchprüfrings hat sich in ihrer Schwerpunktsetzung im letzten Jahr verändert. Organisatorisch ist es nicht gelungen eine bayerische Kombikontrolle weitergehend zu etablieren, so dass der Kombinationsgrad unserer Audits abnahm. Die Kombikontrolle bleibt ein Ziel des Milchprüfrings, er kann sie aber alleine nicht realisieren. Als neutrale Prüfeinrichtung werden wir unsere Tätigkeit weiter in ein Gesamtsystem integrieren, sofern dies möglich ist.

Vor Kurzem wurde durch einen Vertrag zwischen der QS GmbH, dem Milchprüf-ring und der LQB GmbH die Möglichkeit für bayerische Milcherzeuger geschaffen, mit einer Teilnahme am QM Milch System ihre Schlachtkühe auch als QS-Ware vermarkten zu können. Dies zeigt, dass es Wege gibt, wenn ein Wille da ist. Inwieweit dies als „Initialzündung“ verstanden

werden kann, Qualitätssicherungssysteme in der Landwirtschaft zusammen zu führen, wird sich im Laufe des Jahres erweisen müssen.

Es gäbe noch viele interessante Begebenheiten aus dem Jahr 2006, auf die an dieser Stelle hinzuweisen wäre. Unser Tätigkeitsbericht will aber nur auf die allerwichtigsten Punkte des abgelaufenen Geschäftsjahres eingehen, um so einen allgemeinen Überblick zu geben. Die Details aus fachlicher und organisatorischer Sicht sowie die gewohnten statistischen Daten können jederzeit und aktuell aufbereitet unserer HomePage entnommen werden, die Sie unter www.mpr-bayern.de im Internet finden. Dort können gerne auch individuelle Anfragen gestellt werden, die wir umgehend persönlich beantworten.

Vorstand und Geschäftsführung werden die beschriebenen neuen Rahmenbedingungen nutzen und den Milchprüf-ring Bayern e.V. positiv weiter entwickeln. Möge dieser Tätigkeitsbericht mit seinem Rückblick, aber auch seinen in ihm aufgezeigten Perspektiven, seine Leser dazu motivieren uns dabei tatkräftig zu unterstützen!

Hans Epp
Vorsitzender

Dr. Franz Mayer
1. stv. Vorsitzender

Dr. Karl Kunz
2. stv. Vorsitzender

Dr. Christian Baumgartner
Geschäftsführer

Total Quality Management ist auf dem Weg

Der Milchprüfing Bayern e.V. ist dabei ein TQM-System einzuführen. Dies soll dazu beitragen, auch weiterhin allen zukünftigen Anforderungen des Marktes zu entsprechen und uns ständig weiter zu entwickeln. Der Strukturwandel bei Milcherzeugern und Molkereien, die wirtschaftlichen und rechtlichen Voraussetzungen in der Milchwirtschaft und in der öffentlichen Verwaltung, national wie auch international, machen laufend Anpassungen notwendig. Dabei ist ein TQM-System hilfreich.

Als TQM, also als umfassendes Qualitätsmanagement, bezeichnet man eine durchgängige, kontinuierliche und alle Bereiche einer Organisation erfassende, aufzeichnende, sichtende, organisierende und kontrollierende Tätigkeit. Sie dient dazu, Qualität als Systemziel einzuführen und dauerhaft zu garantieren. TQM basiert auf dem Prinzip der „kontinuierlichen Verbesserung“ aller Prozesse. Der Schwerpunkt bei der Weiterentwicklung des TQM lag im abgelaufenen Jahr im Verwaltungsbereich.

TQM ist kein Selbstzweck! Immer mehr Kunden und Behörden legen auf diese qualitätsorientierte Arbeitsweise Wert, wenn es darum geht Aufträge oder Fördergelder zu vergeben. Für das Anerkennungsverfahren von bayerischen QM Milch-Kontrollen durch die QS GmbH spielte die definierte und transparente Arbeitsweise des Milchprüfing Bayern e.V. eine nicht unerhebliche Rolle.

Die Qualitätspolitik des Milchprüfings und seine fünf Werte

Die Qualitätspolitik des Milchprüfing Bayern e.V. ist Ausdruck der Orientierung und Ausrichtung des Unternehmens. Sie wird von allen Leitungsebenen in die tägliche Arbeit einge-

bunden und dient den Mitarbeitern als Anhaltspunkt für alle Entscheidungen im täglichen Arbeitsablauf.

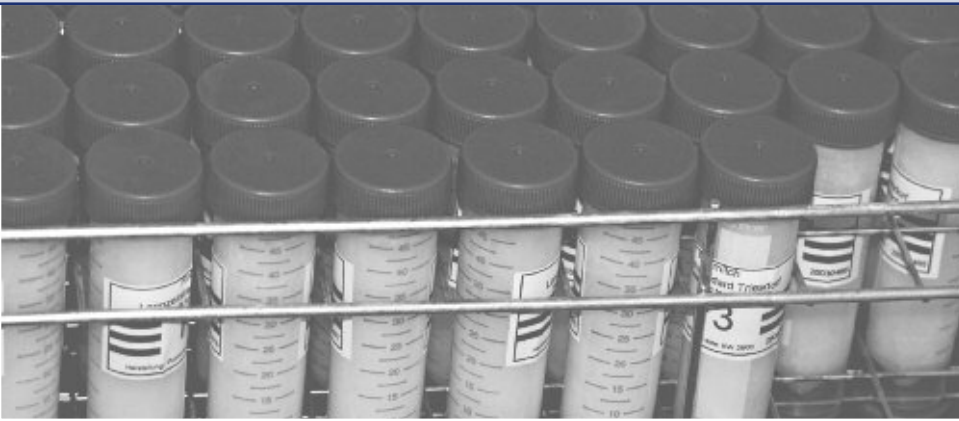
Die Qualitätspolitik des Milchprüfings berücksichtigt folgende Aspekte:

- Ständige Verbesserung
- Leistungsfähigkeit
- Definierte Arbeitsabläufe
- Finanzen
- Kommunikation

Aus den einzelnen Aspekten der Qualitätspolitik leiten sich die grundsätzlichen Qualitätsziele ab. Diese Qualitätsziele sind allen Mitarbeitern des Unternehmens bekannt und deren Erfüllung wird regelmäßig in Managementreviews überprüft.

TQM geht über die Anforderungen der DIN EN ISO 9001:2000 und der DIN EN ISO/IEC 17025:2005 hinaus.

Denn der Qualitätsbegriff umfasst dabei nicht nur die Produkt- und Servicequalität, sondern auch die Qualität im Hinblick auf die Belange der Mitarbeiter, der Umwelt und der Gesellschaft. So sind die fünf Werte des Milchprüfing Bayern e.V. entstanden, die allen Mitarbeitern und Gremien als Richtschnur für ihr Handeln dienen.



Die fünf Werte des Milchprüfrings:

- Neutralität
- Hohe Qualität
- Innovation
- Zuverlässigkeit
- Fairness

Das Management des Milchprüfring Bayern e.V. stellt mit diesem TQM-basierten Ansatz die Qualität in den Mittelpunkt allen Bemühens. Durch das Zufriedenstellen aller Kunden wird langfristiger Geschäftserfolg angestrebt, der sich auch und vor allem durch den erzielten nachhaltigen Nutzen für die Mitglieder des Milchprüfrings und die bayerische Land- und Milchwirtschaft definiert.

Zertifizierung der Gesamtorganisation

Das Überwachungsaudit nach DIN EN ISO 9001:2000 ist im August 2006 zusammen mit der Überwachung der Akkreditierung erfolgt. Die neu gegründete QSE GmbH wurde als 100%iges Tochterunternehmen mit in die Zertifizierung aufgenommen. Damit gewährleistet der Milchprüfring Bayern e.V. einheitliche und transparente Abläufe in allen Bereichen und stellt die Kunden in den Mittelpunkt aller Aktivitäten. Das Labor des Milchprüfrings ist bereits seit 1998 nach der jeweils aktuellen Norm, zurzeit nach DIN EN ISO/IEC 17025:2005, akkreditiert.



Zertifizierung nach DIN EN ISO 9001:2000

Im Jahr 2006 wurde die in 2005 erfolgte Zertifizierung überwacht.

Das heißt, den Bereichen

- Labor
 - Außendienst
 - Verwaltung
 - EDV
- und der QSE GmbH

wurden erneut einheitliche und transparente Abläufe im Sinne der Norm bestätigt.

Der Milchprüfring Bayern e.V. – neutrale Prüforganisation im Dienste der bayerischen Milchwirtschaft

Der Milchprüfring Bayern e.V. vereint als gemeinnütziger eingetragener Verein alle Interessengruppen der bayerischen Milchwirtschaft. Ziel ist es, als neutrale Prüfeinrichtung die Qualität der Rohmilch in Bayern zu kontrollieren und zu fördern. Mit seinem Vereinszweck dient der Milchprüfring unmittelbar dem gesundheitlichen Verbraucherschutz. Der Milchprüfring wird im Auftrag des Freistaates Bayern und seiner Mitglieder tätig. Als non-profit Organisation steht er aber auch als neutraler Dienstleister für Prüfaufträge aller Art im Bereich der Rohmilcherzeugung zur Verfügung. Der Milchprüfring betreibt eines der größten Rohmilchlabors weltweit und ist mit seinen Außendienstmitarbeitern in allen Regionen Bayerns präsent. Der Verein ist unter der Nummer VR 20675 in das Vereinsregister des Amtsgericht Ingolstadt eingetragen. Grundlage und Rahmen für alle Tätigkeiten des Milchprüfring Bayern e.V. ist die Satzung, die in der aktuellen Version in der Mitgliederversammlung am 26. Juni 2003 in Wolnzach beschlossen und durch die Mitgliederversammlung am 23. Juni 2005 ergänzt wurde.

Oberstes Entscheidungsgremium des Milchprüfring Bayern e.V. ist die Mitgliederversammlung. Geführt wird der Verein durch den ehrenamtlichen Vorstand, der die hauptamtliche Geschäftsführung des Vereins mit seinen Beschlüssen leitet und überwacht.

Dem Vorstand stehen die zwei Vertretergremien Fachausschuss und Beirat für Vor-Ort-Kontrollen beratend zur Seite. Der Fachausschuss berät den Vorstand in allen fachlichen Fragen. Der Beirat für Vor-Ort-Kontrollen unterstützt den Vorstand insbesondere im Hinblick auf die Qualität der Kontrolltätigkeit, deren Wirkung in der Öffentlichkeit und gibt Anregungen auch gegenüber Behörden und sonstigen beteiligten Stellen.

Organe des Vereins sind:

- die Mitgliederversammlung
- der Vorstand
- der Fachausschuss
- der Beirat für Vor-Ort-Kontrollen

Kurzprofil - Die wichtigsten Kennzahlen des Milchprüfring Bayern e.V. im Jahr 2006:

• Beschäftigtenzahl	236
• Anzahl der untersuchten Proben	ca. 14,1 Mio.
• Anzahl der Analyseergebnisse	ca. 51 Mio.
• Anzahl der Vor-Ort-Kontrollbesuche	6.793
• Anzahl der Audits	10.795
• Anzahl der Aufklärungsbesuche	1.802
• Haushaltssumme	12,681 Mio. €

In Vorstand und Vertretergremien sind die Interessengruppen der bayerischen Milchwirtschaft jeweils paritätisch vertreten. So besteht zum Beispiel der Vorstand aus je einem Vertreter der Milcherzeuger, der genossenschaftlichen Milchverarbeiter und der privaten Molkereien.

Zudem sind Verbrauchervertreter und Vertreter der zuständigen Fachministerien bzw. Fachbehörden entweder direkt Mitglied eines Vertretergremiums oder werden zu den Sitzungen der Gremien als Beobachter eingeladen.



Unternehmensstrategie und -planung – fit für die Zukunft?

Mit Einführung des TQM (total quality management) wurde in Weiterentwicklung des jährlichen „Kreativseminars“ von Vorstand und Geschäftsführung früherer Jahre als zentrales Instrument zur kontinuierlichen Überprüfung und eventuellen Anpassung der Unternehmensstrategie eine jährliche Strategie- und Planungstagung geschaffen. Dabei werden strategische Fragen im Zusammenhang mit den Unternehmenszielen diskutiert und Leitlinien zur Umsetzung beschlossen. Neue relevante Trends und Einflussfaktoren aus dem Umfeld werden genauso analysiert wie neue Anforderungen von Kunden, Zielgruppen und Interessenspartnern oder Anforderungen aus dem rechtlichen Umfeld. Aus dieser Analyse leiten die Teilnehmer strategische Zielsetzungen bzw. konkrete Maßnahmen zur adäquaten Reaktion ab.

Ziel ist, den Milchprüfing Bayern e.V. entsprechend den Anforderungen an eine gemeinnützige non-profit Organisation der bayerischen Landwirtschaft und an den Wünschen und Bedürfnissen seiner Mitglieder orientiert weiter zu entwickeln und proaktiv auf die aktuell gestellten, aber auch auf die künftig zu erwartenden Anforderungen auszurichten.

Management Review – zufrieden mit dem Erreichten?

Das Management des Milchprüfing Bayern e.V. setzt bewusst Ziele für das Unternehmen.

Es denkt mittel- und langfristig voraus, fördert und nutzt die Potenziale der Organisation und seiner Mitarbeiter und unterstützt den Managementprozess durch aktive Controllingmaßnahmen. Grundlage der Zielsetzungen sind die Werte und die allgemeine Ausrichtung des Milchprüfrings sowie die Qualitätspolitik.

In Management Reviews wird zweimal im Jahr der Stand der Aufgabenerfüllung und der Umsetzung der formulierten Ziele überprüft, durch die Geschäftsführung bewertet und es werden – falls nötig – Abweichungen durch Korrekturmaßnahmen abgestellt. Das Management Review folgt einer festgelegten Struktur, die dynamisch weiterentwickelt und angepasst wird.

Die Mitglieder des Vereins sind:

- die Landesvereinigung der Bayerischen Milchwirtschaft e.V.
- der Bayerische Bauernverband
- der Zentralverband der Milcherzeuger in Bayern e.V.
- die Vereinigung der Milcherzeugergemeinschaften in Bayern e.V.
- der Genossenschaftsverband Bayern e.V.
- der Verband der Bayerischen Privaten Milchwirtschaft e.V.
- die Milchindustriegruppe Allgäu e.V.
- das Landeskuratorium der Erzeugerringe für tierische Veredelung in Bayern e.V.
- der Deutsche Hausfrauenbund, Landesverband Bayern e.V.

Der Milchprüfing Bayern e.V. – die Mitarbeiter sind unser Potenzial



Die Zentralisierung der vier Laborstandorte Triesdorf, Regensburg, Mindelheim und Obing sowie der Verwaltung von München nach Wolnzach war ein langer und schwieriger Prozess, der im Jahre 2003 seinen Abschluss fand. Das ist zwar in unserer schnelllebigen Zeit schon wieder Geschichte, hat aber dennoch den Milchprüfing entscheidend geprägt. Begleitend zu den weitreichenden organisatorischen und technischen Veränderungen wurde auch auf der Tarifebene dafür Sorge getragen, sich den neuen internen Erfordernissen und dem Umfeld der allgemeinen wirtschaftlichen Situation anzupassen.

Nach Kündigung des an den BAT anlehenden „alten“ Tarifvertrages gelang es nach über dreijährigen Verhandlungen mit der MPR-Tarifkommission zusammen mit der Gewerkschaft ver.di im Januar 2005 einen neuen Haustarifvertrag auf Basis einer 40-Stunden-Woche mit einer dreijährigen Laufzeit abzuschließen. Der neue, leistungsbezogene Tarifvertrag, verbunden mit einer im Jahre 2006 unterzeichneten Rahmenbetriebsvereinbarung zur Regelung der Arbeitszeit, bietet nicht nur Planungssicherheit bei den Personalausgaben, sondern Kontinuität für beide Tarifparteien.

Personalstruktur

Die Entwicklung des Personalstands in den verschiedenen Bereichen des Milchprüfings stellt sich wie folgt dar (VAK = Vollarbeitskräfte):

	Beschäftigte	VAK gesamt	VAK Labor	VAK Außendienst	VAK QSE Labor	VAK Verwaltung u. EDV
2006	236	157,81	84,46	49,69	3,25	20,41
2005	243	163,28	87,92	51,06	4,13	20,17
2004	254	174,30	95,59	53,43	4,14	21,13
2003	247	171,22	92,32	54,31	4,14	20,45
2002	243	175,83	101,29	51,76	4,14	18,64
2001	242	173,09	103,97	44,86	4,53	19,73

Ausbildung – Investition in die Zukunft

Der Milchprüfing Bayern e.V. ist eine, nach dem Berufsbildungsgesetz (BBiG) und der Verordnung über die Eignung der Ausbildungsstätte für die Berufsausbildung anerkannte Ausbildungsstätte für die Berufsausbildung zum/r Milchwirtschaftlichen Laborant/in. In einem entsprechenden Bescheid des Instituts für Ernährungswirtschaft und Markt der Bayerischen Landesanstalt für Landwirtschaft wird festgestellt, dass die Laboreinrichtungen und angewandten Untersuchungsmethoden diese Ausbildung ermöglichen.

In Bayern ist die Ausbildung zum milchwirtschaftlichen Laboranten gegliedert in betriebliche Ausbildung, überbetriebliche Ausbildung im LVFZ Triesdorf und schulische Ausbildung in der Berufsschule in Triesdorf. Derzeit werden fünf Jugendliche beim Milchprüfing Bayern e.V. ausgebildet, vier davon sind Frauen. Die Ausbildung dauert grundsätzlich 36 Monate, in Einzelfällen sind Verkürzungen möglich.

Unser Umfeld in der Land- und Milchwirtschaft

Der Milchprüfing Bayern e.V. hat in den letzten Jahren grundlegende strukturelle Veränderungen vorgenommen. Die Zentralisierung an den Standort Wolnzach, die Anpassung der Vereinsatzung, die Einführung der kaufmännischen Buchführung, ein neuer maßgeschneiderter Tarifvertrag und die Weiterentwicklung der Qualitätsmanagementstrukturen zu einem TQM-basierten umfassenden System sind nur einige der wichtigsten Themenbereiche. Dieser Umbau war aus wirtschaftlicher, aber auch aus organisatorischer Sicht geboten, um den Milchprüfing fit für eine Zukunft zu machen, in der weitere Veränderungen im Umfeld noch schnellere und effizientere Anpassungen erforderlich machen werden.

Auch wenn der Milchprüfing als neutrale Prüfeinrichtung und „Beliehener Unternehmer des Freistaats Bayern“ seinen Auftrag unabhängig von der aktuellen Tagespolitik zu erledigen hat, ganz entziehen kann er sich dem Wandel im politischen Umfeld nicht. Einerseits wird der Kostendruck sowohl bei den Milcherzeugern als auch bei den Verarbeitern immer mehr zum bestimmenden Thema. Logischerweise bedeutet dies auch für den Milchprüfing den ständigen Druck zur Kostenoptimierung und Rationalisierung. Gleichzeitig kommt der neutralen und unabhängigen Milchgüteuntersuchung, auf der die Milchgeldbezahlung beruht, mehr denn je ein sehr hoher Stellenwert zu. Andererseits erwachsen aus der Stellung als neutrale Prüfeinrichtung neue Möglichkeiten für gemeinnützige Dienstleistungen, die im Sinne einer Verbreiterung der wirtschaftlichen Basis des Milchprüfings wahrgenommen werden müssen, weil die öffentlichen Mittel zur Förderung gemeinnütziger Aufgaben rückläufig sind.



Nach langen Diskussionen trat am 1. Januar 2007 das Bayerische Agrarwirtschaftsgesetz in Kraft, das die Fördergrundlage für den Milchprüfing endlich auf die seit Jahren beantragte Projektförderung festlegte. Der Milchprüfing hat somit formal die Freiräume, neben den staatlichen beliehenen Aufgaben auch in den anderen satzungsgemäßen gemeinnützigen Aufgabenfeldern eigenwirtschaftlich tätig zu werden und somit die Finanzierungsbasis abzusichern.

Nach dem Zentralisierungsprozess ist das Labor in Wolnzach allein aufgrund seiner Größe dazu in der Lage, zu höchst konkurrenzfähigen wirtschaftlichen Bedingungen Labordienstleistungen anzubieten. Dies wird der Milchprüfing in der Zukunft verstärkt nutzen, um die eigenen Stückkosten so niedrig wie möglich zu halten.

Vorhandenes Know-How auch über die unmittelbare Anwendung im Bereich des e.V. zu nutzen, ist ein anderer Weg um die wirtschaftliche und wissensorientierte Basis des Milchprüfrings weiter abzusichern. So wurde im Jahr 2006 die QSE GmbH als 100%iges Tochterunternehmen gegründet, die im Bereich der Qualitätssicherung das vorhandene Wissen und die im Milchprüfring entwickelten tiefgefrorenen Langzeitstandards (Referenzmaterialien) über die Grenzen Bayerns hinaus vermarkten und weiter entwickeln soll. Zusammen mit der Beteiligung an der Analytik in Milch GmbH in München stellt die QSE GmbH sicher, dass umgekehrt der Milchprüfring „seinen Finger am Puls der Zeit hat“, wenn es um neue technische Entwicklungen geht oder aber auch die Sicherheit der Anwendung bestimmter Untersuchungsverfahren in Frage steht. So hat der Milchprüfring eine wohl einzigartige Konstellation geschaffen, die beste Entwicklungsmöglichkeiten bei gleichzeitiger hoher Flexibilität bietet.

Die Dienstleistungen im Außenbereich haben sich im abgelaufenen Jahr neben den staatlich beauftragten Kontrollmaßnahmen vor allem auf das milchwirtschaftseigene System

QM Milch konzentriert. Durch die Anerkennung der QM Milch-Audits für das QS-System hat QM Milch eine neue Entwicklungsstufe erreicht. Inwieweit sich QM Milch zu einem eigenständigen „kompletten“ System weiter entwickelt, bleibt abzuwarten. Der Milchprüfring wird seinen Schwerpunkt im Außenbereich neben QM Milch vermehrt auf die Rolle der vom Staat beauftragten neutralen Prüfeinrichtung konzentrieren. Hier besteht auch im Interesse der Milchwirtschaft ein Bedarf von Seiten des Staates Prüftätigkeiten zu übertragen und durch private gemeinnützige Einrichtungen durchführen zu lassen.

Auch künftig werden Vorstand und Geschäftsführung des Milchprüfrings die Umfeldbedingungen für den Verein ständig systematisch analysieren. Mit der Ausrichtung auf ein TQM-System hat der Milchprüfring die inneren Strukturen dazu bereits geschaffen. Die jährliche Strategie- und Planungstagung bildet dafür den Rahmen. Um langfristig erfolgreich zu sein geht es darum, wichtige Trends und Einflüsse zu erkennen und möglichst proaktiv und zeitnah in konkrete Maßnahmen umzusetzen. Der Milchprüfring ist dabei auf einem guten Weg...

Zeitraum	Anzahl der Milch- erzeuger i.Bayern	arithm. Mittelwerte in %			Gefrierpunkt	geom. Mittelwerte	
		Fett	Eiweiß	Laktose		Keimzahl	Zellzahl
2006	48.058	4,22	3,43	4,77	-0,525	18.000	159.000
2005	49.991	4,24	3,44	4,77	-0,524	18.000	157.000
2004	51.981	4,26	3,46	4,79	-0,524	19.000	153.000
2003	53.952	4,25	3,46	4,77	-0,524	18.000	159.000
1996	74.558	4,17	3,44	4,75	-0,524	20.000	163.000

Das Labor in Wolnzach – modernste Rohmilchanalytik

Das Tätigkeitsspektrum des Labors des Milchprüfungs umfasst derzeit folgende Bereiche:

- Durchführung der Milch-Güteverordnung in Bayern mit
 - verantwortlicher Organisation der Probenahme
 - Laboruntersuchungen nach Milch-Güteverordnung
 - Erstellung der Abrechnungsdatensätze für die Milchgeldabrechnung
- Laboruntersuchungen für das Landeskuratorium der Erzeugerringe für tierische Veredelung in Bayern e. V. (LKV) im Rahmen der Milchleistungsprüfung (MLP)
- Sonstige Dienstleistungen
 - Untersuchung von Betriebsproben
 - Untersuchung von Selbstvermarkterproben
 - Probenziehung für das Programm „Gesunde Ernährung“
 - Bereitstellung von Milchproben für weitere Untersuchungen (BHV1, Leukose, Brucellose u.a.)
 - Unterstützung der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft (DLG) beim Qualitätswettbewerb „Großer Preis der Milcherzeuger“
 - weitere Labordienstleistungen, wie etwa tägliches Hemmstoff-Screening
 - Bereitstellung von Auskunftssystemen für Molkereien

Grundlagen für diese Tätigkeiten sind Gesetze oder Verordnungen bzw. ministerielle Bekanntmachungen, Verträge mit Ministerien, Partnerorganisationen und Kunden ausgehend von den Bedürfnissen von Erzeugern und Unternehmen.

Ausstattung des Labors:

Gerät/Anlage	Anzahl
MilcoScan-FT-6000	12
Fettgehalt (%), Eiweißgehalt (%), Gefrierpunkt (°C), pH-Wert, Laktose (%), Harnstoffuntersuchung (mg/l)	
Fossomatic-5000	7
Zellzahlbestimmung (1000/ml)	
Fossomatic FC	5
Zellzahlbestimmung (1000/ml)	
BactoScan-FC 150	6
Keimzahlbestimmung (1000/ml)	
Funke-Gerber CryoStar I	1
Gefrierpunktbestimmung (°C)	
Hamilton / Raudszus ARS L 2000	4
Bartec Typ 6854-40	1
Hemmstoff-Pipettierung	
Bartec Typ 6854-16	12
Zuführstation mit integrierter Anwärmung, Entstöpselung und Barcodelesung für Kombi	
Bartec Typ 6854-10	6
Zuführstation mit Entstöpselung und Barcodelesung für Bactoscan	
Bartec Typ 6854-31	3
Probensortierung	
Bartec Typ 6854-60	3
KM-Abfüllung	
Bartec Typ 6858-3	5
Probeflaschen-Waschanlage Reinigen, Konservieren, Verstöpseln	
Bartec Typ 6858-9	1
Rundkassettenwaschanlage	

Analysen im Rahmen der Milch-Güteverordnung – die traditionelle Aufgabe des Milchprüfing Bayern e.V.

Als beliehener Unternehmer ist der Milchprüfing für die Umsetzung der „Verordnung über die Güteprüfung und Bezahlung der Anlieferungsmilch“ (Milch-Güteverordnung) in Bayern zuständig.

Bayern e.V. in Bayern die (einzige) zugelassene Stelle für die in der Milch-Güteverordnung vorgeschriebenen Untersuchungen.

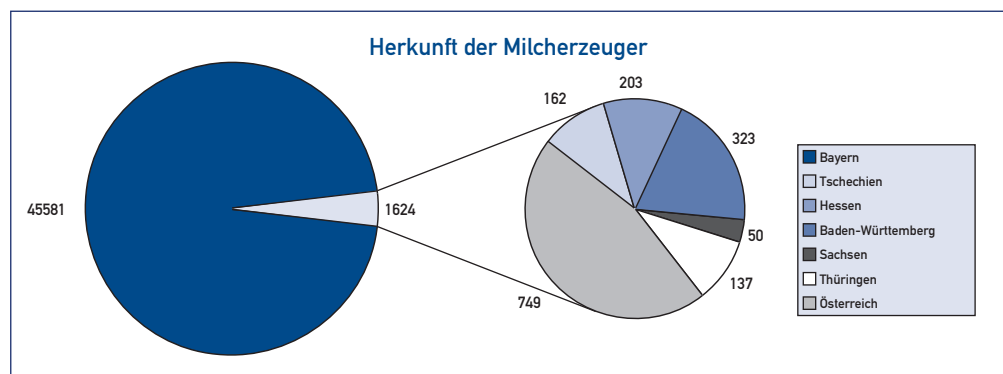
Die Untersuchungsergebnisse werden vor der Freigabe vielfältigen Plausibilitätsabfragen unterzogen. Am Monatsende werden dann die validierten Ergebnisse vom MPR entsprechend den Regeln der Milch-Güteverordnung amtlich bewertet und den Molkereien als definierter Datenbestand für jeden Milcherzeuger zur Erstellung der Milchgeldabrechnung zur Verfügung gestellt.

Prüfkriterien	Untersuchungen je Landwirt und Monat	Mittelwertbildung	Abrechnungszeitraum
Fettgehalt	6x	arithmetisches Mittel	aktueller Monat
Eiweißgehalt			
Gehalt an somatischen Zellen	4x	geometrisches Mittel mit Besserstellungsregelung	über 3 Monate
Bakteriologische Beschaffenheit	2x	geometrisches Mittel mit Besserstellungsregelung	über 2 Monate
Ermittlung des Gefrierpunkts	4x	arithmetisches Mittel	aktueller Monat
Nachweis von Hemmstofffreiheit	4x	nur Einzelwerte relevant	aktueller Monat

In der Verordnung, die bundesweit gilt, werden z. B. die Häufigkeit von Untersuchungen, die bezahlungsrelevanten Grenzwerte für die bakteriologische Beschaffenheit und der Gehalt an somatischen Zellen oder Details der Probenahme festgelegt. Für die konkrete Umsetzung in Bayern gilt eine entsprechende Ausführungsverordnung. Demnach ist der Milchprüfing

Untersucht wird die Milch aller Milcherzeuger, die ihre Milch an bayerische Molkereien anliefern. Längst sind das nicht mehr ausschließlich bayerische Betriebe.

Im Durchschnitt wurde im Jahr 2006 die Milch von 48.058 Milcherzeugern analysiert. Zum Ende des Jahres setzten sich diese folgendermaßen zusammen:



Der Milchprüfing wird dabei als Dienstleister für solche Molkereien tätig, welche in Österreich oder Tschechien produzierte Milch erfassen und verarbeiten.

Dienstleister in Rohmilchanalytik – unsere Kernkompetenz

Untersuchungen für das Landeskuratorium der Erzeugerringe für tierische Veredelung in Bayern e.V. (LKV)

Das LKV ist der größte Einzelkunde des Milchprüfungsring Bayern e.V. Auf Basis eines Geschäftsbesorgungsvertrags untersucht der Milchprüfungsring für das LKV Milchleistungsproben auf die Parameter Fett, Eiweiß, Laktose, Zellgehalt und Harnstoff. Die Ergebnisse werden über das LKV den Milcherzeugern zugänglich gemacht und zur Leistungsbewertung der Einzeltiere herangezogen.

Darüber hinaus dienen diese Daten auch der Zuchtwertschätzung und werden für die Fütterungsberatung verwendet.

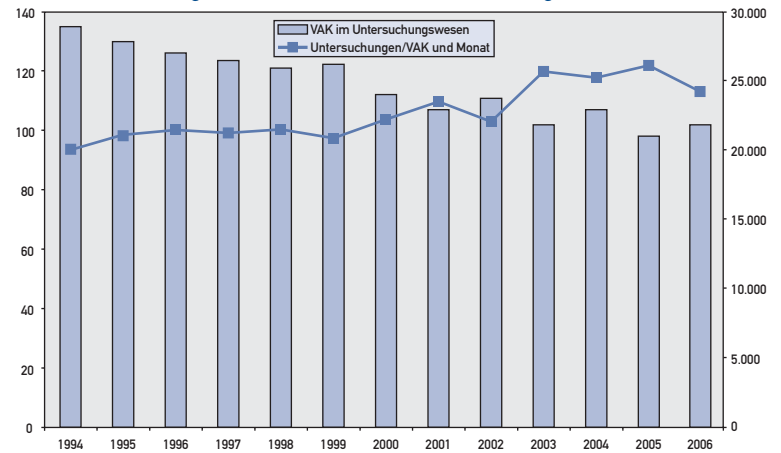
Die Entwicklung der Analysen im Rahmen der Milchleistungsprüfung zeigt einen leichten Rückgang. Während die Zahl der Betriebe, die an der Milchleistungsprüfung teilnehmen, geringfügig sinkt, weisen die verbleibenden Betriebe wachsende Kuhzahlen auf.

**Service für alle:
Selbstvermarkter, Molkerei, Milcherzeuger...**

Auf Veranlassung der Veterinärämter im Rahmen von Eigenkontrollsystemen untersucht der Milchprüfungsring Bayern e.V. Proben von Selbstvermarktern und stellt die Ergebnisse zur Verfügung.

Molkereien können zusätzliche Untersuchungen bzw. Proben mit dem Milchprüfungsring vereinbaren. Milcherzeuger haben die Möglichkeit selbst gezogene so genannte Betriebsproben auf verschiedene Parameter untersuchen zu lassen. Die Ergebnisse werden über moderne Mittelungswege (Internet, Telefon/Fax, eMail, SMS etc.) zur Verfügung gestellt.

Entwicklung der Produktivität im Untersuchungsbereich



Hohe Produktivität im Labor – durch laufende technische Neuerungen

Im Jahr 2006 produzierte das Labor insgesamt über 51 Mio. Ergebnisse. Somit kommen auf jede Voll-Arbeits-Kraft (VAK) fast 24.500 Untersuchungen pro Monat. Vor zehn Jahren lag dieser Wert noch bei 21.500 Untersuchungen im Monat. Diese enorme Steigerung der Produktivität war nur durch laufende fachliche Schulung der Mitarbeiter und technische Weiterentwicklungen möglich.

Eine neue Gerätegeneration – die Fossomatic FC

Im vergangenen Jahr wurde die technische Ausstattung des Labors weiter verbessert. Die vergleichsweise hohe Geräteauslastung in Wolnzach bringt es mit sich, dass die Geräte nach fast 10 Jahren im Betrieb an ihre Grenzen hinsichtlich der Lebensdauer kommen. Nach und nach werden die vorhandenen Fossomatic 5000 nun durch die neue Gerätegeneration „Fossomatic FC“ ersetzt.

Die neuen Geräte laufen sehr störungsarm, was sich im Stundendurchsatz zeigt und zur Effektivitätssteigerung des Labors beiträgt.



Dies wurde durch die Verwendung von robusteren Pumpen und konstruktiver Verbesserung der Wartungsfreundlichkeit erreicht, was sich in reduziertem Wartungsausfall niederschlägt. Somit tragen die Erfahrungen in der täglichen Arbeit des MPR gleichzeitig zur Weiterentwicklung der Technik bei, was unmittelbar wieder dem MPR selbst zu Gute kommt.

Zudem sind die neuen Geräte mit einer weiterentwickelten Software ausgestattet, die auf einer Windows Bedieneroberfläche basiert. Damit wird die Software benutzerfreundlicher, übersichtlicher und moderner. Wesentlich zur Arbeitserleichterung und somit zur Zeitersparnis haben die „Schnelljob-Programme“ beigetragen. Mit dieser neuen Funktion können Arbeitsabfolgen definiert und jederzeit wieder aufgerufen werden. Zeitraubende Wiederholungen von Zwischenschritten und einzelnen Anweisungen werden somit eingespart.

Gerätefinanzierung: „pay-per-sample“

Grundlage dieses neuen Leasingkonzeptes „pay-per-sample“ in Zusammenarbeit mit der Firma FOSS GmbH ist, dass sämtliche Leistungen wie Geräteabschreibung, Chemikalien, Wartung und Reparaturen – kalkuliert in einen Betrag pro untersuchter Probe – abgerechnet werden. Das Projekt bietet dem MPR in erster Linie eine verbesserte Planungssicherheit auf der Ausgabenseite. Die jährlichen Kosten für die Rohmilchanalytik werden mit diesem Vertrag nicht nur mittelfristig stabilisiert, sondern aufgrund der Ausnutzung verteilter Risiken sogar reduziert. Für die bayerische Milchwirtschaft wird damit in den nächsten Jahren ein wesentlicher Beitrag zur Reduzierung der laufenden Untersuchungskosten im Rohmilchsektor geleistet.

Neue Kontrollmilchabfüllgeräte

Um zu gewährleisten, dass die Untersuchungsgeräte kontinuierlich gleich und richtig untersuchen, werden in regelmäßigen Ab-

ständen zwischen den Produktivproben Probenflaschen mit Kontrollmilch an den Geräten untersucht. Dieses interne Referenzmaterial stellt der Milchprüfing Bayern e.V. selber her – mittels speziell angefertigter Kontrollmilchabfüllanlagen.

Im vergangenen Jahr wurde ein Projekt abgewickelt, das die Entwicklung einer neuen Kontrollmilchabfüllanlage zum Ziel hatte. Auf Basis des erstellten Prototypen wurden dann zwei weitere Kontrollmilchabfüllanlagen gefertigt. Damit konnte der Arbeitsablauf in diesem Bereich enorm verbessert werden. Die neuen Geräte wurden im Hinblick auf ihr Fassungsvermögen und der Leistungsfähigkeit den Bedingungen des Labors in Wolnzach angepasst. Die Abfüllung erfolgt nun schneller unter gleichzeitiger Einhaltung der strengen Homogenitätsanforderungen. Durch Modifikationen an den Geräten konnte zudem die Bedienungs- und Wartungsfreundlichkeit sowie die Gerätezuverlässigkeit erhöht werden.

„Der hohe Qualitätsanspruch, den der Milchprüfing an die Laboranalytik stellt, wird durch laufende fachliche Schulung der Mitarbeiter und technische Weiterentwicklung der Untersuchungsgeräte sicher gestellt.“

Optimieren durch Hinterfragen

„Das Bessere ist der Feind des Guten.“ Nach diesem Grundsatz werden regelmäßig auch alle eingespielten Abläufe überprüft und auf Optimierungsmöglichkeiten hin untersucht. Im vergangenen Jahr wurde z. B. die Möglichkeit geschaffen, dass bei der Dateneingabe im Labor direkt auch Zusatzuntersuchungen angelegt werden können. Dies war vorher arbeitsteilig mit mehreren Prozessen gelöst und dadurch nicht selten aufwändig. Mit solchen aus der Praxis angestoßenen und ähnlichen Verbesserungen sowie durch besseren Informationsfluss können immer wieder Zeit und Kosten eingespart und so der Gesamtprozess optimiert werden.

Den Vergleich nicht scheuen – Teilnahme an Ringproben

Ringproben sind Vergleichsprüfungen unter mehreren Laboratorien, die Prüfungen an möglichst gleichen Prüfobjekten ausführen und die Ergebnisse unter vorgegebenen Bedingungen bewerten.

Im gesetzlich geregelten Bereich dienen sie als Mittel der Anerkennung oder Überwachung von Prüflaboratorien. Sie besitzen damit einen besonderen Stellenwert als Eignungsprüfung und stellen gleichzeitig eine wichtige vertrauensbildende Maßnahme dar.

Im Jahr 2006 hat der Milchprüfing an 49 externen Ringversuchen teilgenommen. Die Zahl ist im Vergleich zum Vorjahr konstant geblieben.

Kontrolle der Kontrolle – externe Audits im Labor des Milchprüfing Bayern e.V.

Eine Vielzahl von Maßnahmen, wie die Teilnahme an Ringtests oder interne Audits sichern ab, dass das Labor des Milchprüfings auf hohem und standardisierter Niveau untersucht. Parallel dazu erfolgen externe Audits:

Akkreditierung

Bereits seit 1997 sind die Labore des Milchprüfings akkreditiert. Das externe Audit zur Überwachung und zur Anpassung an die geänderte Norm DIN EN ISO/IEC 17025:2005 wurde im August 2006 durchgeführt. Es handelte sich um ein Systemaudit, bei dem bezüglich der Akkreditierung keine Abweichungen festgestellt wurden. Damit entspricht das Labor allen aktuellen Erfordernissen und dokumentiert den hohen Qualitätsanspruch des Milchprüfing Bayern e.V.

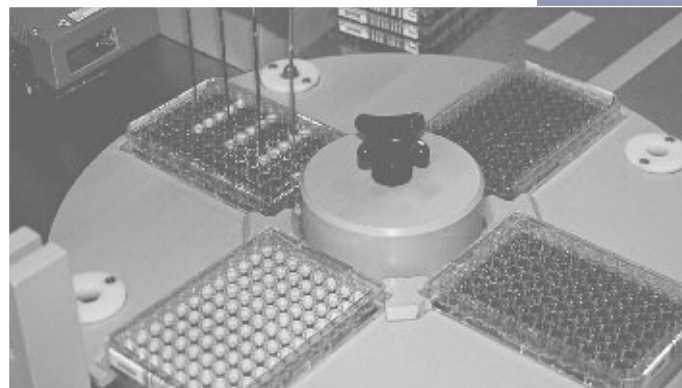
Zertifizierung

Das Audit zur Zertifizierung des Gesamtunternehmens nach DIN EN ISO 9001:2000 fand

im Juli 2005 statt und wurde erfolgreich absolviert. Im August 2006 wurde das erste Überwachungsaudit durchgeführt und ebenfalls erfolgreich abgeschlossen.

Systemaudit durch die Landesanstalt für Landwirtschaft (LfL)

Für die Aufgabe „Umsetzung der Milch-Güteverordnung“ erfolgt ein jährliches Audit durch das Institut für Markt und Ernährung der LfL. Das Gesamtergebnis des letzten Systemaudits im Mai 2006 bestätigt die einwandfreie Arbeit des Labors und der Verwaltung. Dem Milchprüfing wird insgesamt bestätigt, dass die übertragenen Aufgaben im Rahmen des Vollzugs der Milch-Güteverordnung entsprechend den Vorgaben korrekt durchgeführt wurden.



Systemaudit durch die Agrar-Markt-Austria (AMA)

Da im Labor des Milchprüfings Milch von über 700 österreichischen Milchlieferanten nach Milch-Güteverordnung untersucht wird, findet jährlich ein Audit durch einen Vertreter der Agrar-Markt Austria (AMA) nach österreichischem Recht statt.

Auch die Ergebnisse des Systemaudits durch die AMA bestätigen die korrekte Arbeit des Milchprüfings. Beim Audit im Dezember 2006 konnte zusammenfassend festgestellt werden, dass „die Vorgaben der Rohmilch-Untersuchung im Rahmen der Österreichischen Milch-Garantiemengen-Verordnung eingehalten und ordnungsgemäß dokumentiert werden.“

Die Logistik des Milchprüfrings – flexibel auf die Anforderungen in den Molkereien reagieren

Die Logistik des Milchprüfring Bayern e.V. steht zurzeit vor vielen Herausforderungen. Sowohl die Trends bei der Milcherfassung in den Molkereien als auch das wachsende Dienstleistungsangebot des Milchprüfrings erfordern eine hohe Flexibilität der Probenlogistik.

Trend zur zweitägigen Erfassung

Viele Molkereien holen bei einem Teil ihrer Milcherzeuger die Milch nicht täglich, sondern nur jeden zweiten Tag ab. Wie sich dieser Anteil jeweils zum Jahreswechsel darstellt, zeigt nebenstehende Grafik.

Für die Logistik des Milchprüfrings bedeutet dies einen erhöhten Planungsaufwand, da selbstverständlich auch bei zweitägig erfassten Lieferanten die Probenvollständigkeit nach der Milch-Güteverordnung zu gewährleisten ist.

Bei der Planung der Probenziehung muss berücksichtigt werden, dass ein Teil dieser Milcherzeuger nur an geraden Tagen angefahren wird und bei anderen die Milch an den ungeraden Tagen abgeholt wird. Der Milchprüfring reagiert flexibel je nach örtlichen Verhältnissen mit der Ziehung von ergänzenden „amtlichen“ Proben.

Ausblick: Trend zur Nachtabholung

Eine weitere Entwicklung bei der Milcherfassung der Molkereien wird sich in den nächsten Jahren auf die Logistik des Milchprüfrings auswirken: Der Trend zur Nachtabholung.

Die Transfertouren des Milchprüfrings aus den Erfassungsgebieten nach Wolnzach werden laufend angepasst und optimiert, so dass die Proben in einem Zeitfenster von 23:00 Uhr bis 4:30 Uhr in Wolnzach angeliefert werden. Dabei wird darauf geachtet, dass sich die Anlieferung über das ganze Zeitfenster verteilt, so dass es nicht zu unproduktiven Wartezeiten für die Transferfahrer kommt.

Bei Nachtabholung der Milch kommen die Proben immer später zu den Molkereien. Dadurch verschieben sich auch die Erfassungszeiten der Milchprüfringkuriere nach hinten und die Transfertouren müssten ebenfalls verschoben werden, was nur begrenzt möglich ist.

Ziel der Logistik wird es auch in den kommenden Jahren bleiben, die von den bayerischen Milchsammelwägen in Bayern gezogenen Proben so schnell und kostengünstig wie möglich in das Labor nach Wolnzach zu transportieren. Die Anforderungen werden aber ständig wachsen.

„Das Ziel der Logistikabteilung des Milchprüfring Bayern e.V. ist es, die von den Milchsammelwägen in ganz Bayern gezogenen Proben so schnell und kostengünstig wie möglich in das Labor nach Wolnzach zu transportieren – und dabei ein höchstmögliches Maß an Flexibilität zu wahren.“

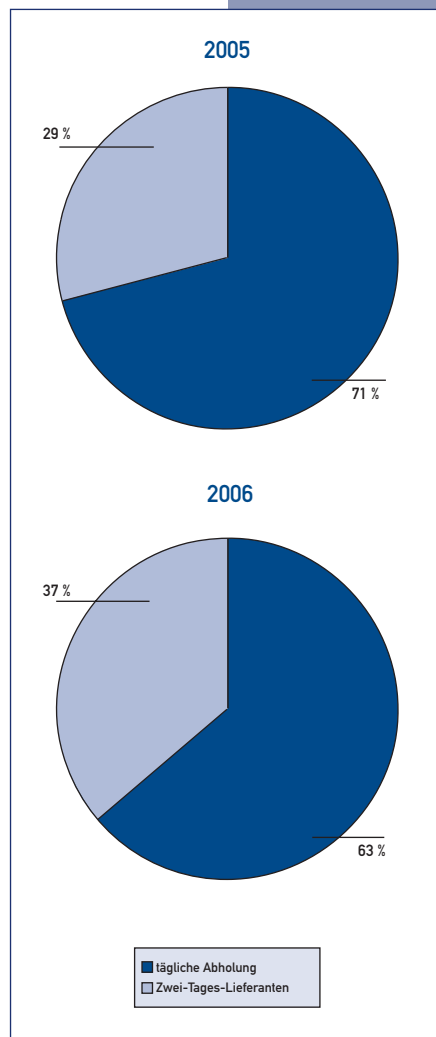


Trend zu täglicher Hemmstoffprobe

Der Milchprüfring bietet seit einigen Jahren den Molkereien ein zusätzliches Hemmstoffmonitoring an. Ende 2006 hatten bereits vierzehn bayerische Molkereien dieses umfassende System der Rohstoffabsicherung eingeführt. Bei Milcherzeugern dieser Molkereien wird grundsätzlich jede Milchabholung beprobt. Von jeder Ablieferungstour eines Milchsammelwagens wird auch eine Sammelprobe gezogen und in der Molkerei auf das Vorkommen von Hemmstoffen untersucht. Bei einem positiven Ergebnis dieser Sammelprobe werden alle Einzelproben der Lieferanten von dieser Tour dann im Labor des Milchprüfrings auf Hemmstoffvorkommen getestet. Für die Logistik des Milchprüfrings bedeutet dies einen Mehrbedarf an Leergut und Transportkapazität. Auch sind veränderte Zeitabläufe bei der Planung zu berücksichtigen.

Tourenplanung – im Prinzip wie in einer Molkerei

Die Tourenplanung der MPR-Probenlogistik ist in bestimmten Bereichen vergleichbar mit der Aufgabenstellung der Milcherfassung einer Molkerei. Eine sich ständig ändernde Anzahl der Haltepunkte sowie stets neue externe Beschränkungen und Restriktionen verlangen immer wieder auf neue planerische Anpassungen. Im Hinblick auf steigende Kosten für den Transport, bedingt durch Kraftstoffkosten und Mautgebühren, ist auch die MPR-Logistik angehalten, stets ihre Planung zu optimieren.





Längst passiert dies nicht mehr per Zeichnung auf der Landkarte, sondern durch moderne Tourenplanungssoftware. In der Logistikabteilung des Milchprüfrings läuft derzeit ein Planungsprojekt in Zusammenarbeit mit einem Softwarehersteller. Die ersten Erkenntnisse werden nun in Maßnahmen umgesetzt, so dass weiteres Potenzial zur Kosteneinsparung ausgeschöpft werden kann.

Zusammenarbeit mit wissenschaftlichen Einrichtungen – LuB, BHV1

Die Aufgabe des Milchprüfrings im Rahmen der Bekanntmachung „Tierseuchenbekämpfung: Kontrolluntersuchungen auf Brucellose und Leukose der Rinder“ ist, die Bestandsmilchproben im Zentrallabor bereitzustellen. Das Ziel ist, die serologischen Untersuchungen zur Aufrechterhaltung des Status eines Rinderbestandes als „amtlich anerkannt brucellosefrei“ bzw. als „leukoseunverdächtig“ rationell und kostengünstig zu gestalten. Dabei wirken der Milchprüfing Bayern e.V. (MPR), das Bayerische Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit (LGL), der Tiergesundheitsdienst Bayern e.V. (TGD), die Kreisverwaltungsbehörden und die Bayerische Tiersuchenkasse (TSK) eng zusammen.

Für den Milchprüfing heißt das, dass die angeforderten Proben im LIMS gekennzeichnet, an den Untersuchungsgeräten ausgesteuert und für weitere Untersuchungen bereitgestellt werden.

Ähnlich ist der Ablauf bei der Probenbereitstellung der BHV1-Proben. Durch intensive Zusammenarbeit von Milchprüfing und TGD sowie mit Hilfe der leistungsfähigen LIMS-Datenbank ist es möglich, die betreffenden Milcherzeuger am Monatsanfang nach Vorgaben des TGD zu kennzeichnen. Im Laufe des Monats werden diese Proben dann automatisch angesteuert und weitergeleitet. Das Aufgabenspektrum geht hierbei von der Aussteuerung der Proben aus dem Untersuchungsbereich der Milch-Güteverordnung, sowie der Weiterleitung von Proben, die das LKV gezogen hat, bis hin zur Probenanlieferung an das Labor in Grub durch die Logistik des Milchprüfrings. Das Labor in Grub wird mindestens 10-mal im Monat angefahren, so dass die Proben stets zeitnah zur Verfügung stehen. Durch die einzigartigen Selektions- und Identifikationsmöglichkeiten, welche die EDV-Umgebung des LIMS bietet, ist der Milchprüfing Bayern e.V. ein kompetenter Partner und äußerst potenter Dienstleister für die Bereitstellung von Proben.



EDV – das Rückgrat eines modernen Unternehmens



Von der Erfassung und Speicherung der Rohdaten der Probennahme bis hin zur Anzeige der Analyseergebnisse am Handy des Landwirts oder am PC der Molkerei unterstützt die EDV alle Tätigkeitsbereiche des Milchprüfring Bayern e.V. ganz wesentlich.

In vielen Unternehmensbereichen arbeitete der Milchprüfring 2006 an der Verbesserung der EDV-Infrastruktur. So ist der Milchprüfring mit der Einführung einer neuen Software für die Finanzbuchhaltung einen wesentlichen Schritt gegangen. Das neue System deckt alle Anforderungen der kaufmännischen Buchführung ab und umfasst die Bausteine Finanzbuchhaltung (FiBu), Kostenrechnung (KoRe), Anlagenbuchführung und Einkauf.

Weitere Investitionen im Bereich der Datenspeicherung und Datensicherheit wurden im vergangenen Jahr getätigt. Gleichzeitig wurde die Performance und Bedienerfreundlichkeit der EDV-Systeme im Labor ebenso wie an den Büroarbeitsplätzen optimiert. Wesentliche Bedeutung hat gerade beim MPR, einem Unternehmen, bei dem der Datenfluss eine extrem wichtige Rolle spielt, das Thema „Schutz und Sicherheit der Daten“. Auch in diesem Bereich wurden Anpassungen und Neuinstallationen vorgenommen, um den in der heutigen Zeit nötigen Sicherheitsstandard zu erreichen und zu erhalten.

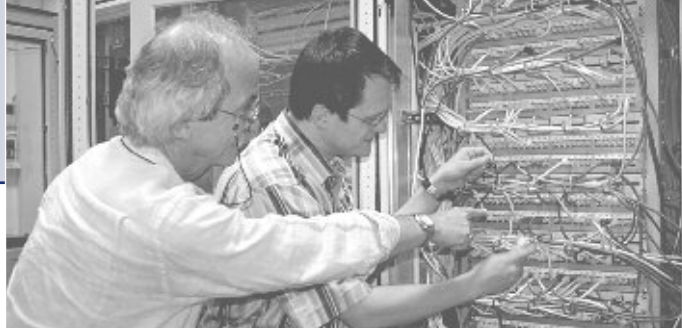
LIMS – das Laborinformations- und Managementsystem

Die Weiterentwicklung des Laborinformations- und Managementsystems (LIMS) ist eine kontinuierliche Aufgabe in der EDV-Abteilung des Milchprüfrings. Die Rahmenbedingungen für LIMS sind ein sehr hohes Probenaufkommen von 40.000 bis über 70.000 Proben am Tag, eine kurze Verarbeitungszeit und die strengen Anforderungen der Qualitätssicherung. So durchläuft jede Probe ca. 260 spezielle Regeln, bevor ein Wert als abgesichert gilt.

Erfassungs-PC – das Ergebnis auf den Weg bringen

Die vom Untersuchungsgerät ermittelten Werte, gelangen über einen Erfassungs-PC, der jedem Analysegerät zugeordnet ist, zur weiteren Prüfung und Verarbeitung in die LIMS-Datenbank. Das Ziel eines eigenen Projektes ist die Realisierung einer neuen Steuerung der Untersuchungsgeräte über moderne Windows Benutzeroberflächen. Darüber hinaus können die Daten so schneller und einfacher an das LIMS weitergegeben werden.

„Auch wenn es auf den ersten Blick nicht sichtbar wird, ohne modernste EDV-Ausstattung und Infrastruktur wäre das Betreiben eines Labors in der Größenordnung von Wolnzach mit den komplexen Aufgaben und Sicherheitsansprüchen der Umsetzung der Milch-Güteverordnung für Bayern nicht möglich.“



Der MPR-Außendienst – datentechnisch immer aktuell

Die Außendienstmitarbeiter des Milchprüfing Bayern e.V. sind flächendeckend in ganz Bayern unterwegs, um ihre vielfältigen Aufgaben zu erfüllen. Wichtig ist, dass ihnen stets die aktuellen Stammdaten, Analyseergebnisse und natürlich Informationen zu kurzfristig anberaumten Betriebsbesuchen zur Verfügung stehen. Jeder Außendienstmitarbeiter hat für die Milcherzeuger, die in seinem Zuständigkeitsgebiet liegen, Zugang zu den relevanten Analyseergebnissen im LIMS. Vor Ort auf dem Bauernhof hat der Mitarbeiter Zugriff auf die in seinem AD-Menü hinterlegten aktuellen Untersuchungsergebnisse gemäß der Milchgüteverordnung des jeweiligen Landwirtes. Führt der Mitarbeiter einen Aufklärungsbesuch durch, so erhält er mit dem Auftrag aus Wolnzach die Daten zur Entwicklung der Milchqualität übermittelt. Dies dient ihm als Datenbasis für seine Aufklärungstätigkeit bei Keim-, Gefrierpunkt- oder Hemmstoffproblemen. Auf der anderen Seite übermitteln die Außendienstmitarbeiter täglich die Ergebnisse ihrer Arbeit, also die Prüfberichte nach Wolnzach zur weiteren Verarbeitung. Um diese Anbindung an die zentralen Datensysteme in Wolnzach zu verbessern, wurden Optimierungen am System vorgenommen. Wichtige Aspekte hierbei waren unter anderem die Sicherheit der übertragenen Daten sowie die Geschwindigkeit der Datenübertragung.

Auskunftssysteme des MPR – Ergebnisse zeitnah zur Verfügung stellen

Laut Satzung ist der Milchprüfing Bayern e.V. berechtigt Maßnahmen durchzuführen, die der Sicherung und Verbesserung der Milchqualität in Bayern dienen. In diesem Sinne ist es dem Milchprüfing ein Anliegen, die ermittelten Analysedaten zeitnah allen Beteiligten zur Verfügung zu stellen. Denn nur wenn der

Landwirt den Qualitätsstatus seiner Milch rasch erfährt, kann er bei Bedarf schnell wirksame Maßnahmen einleiten.

Welche Milcherzeuger nutzen die Messwertabfrage im Internet?

Eine Analyse zum Jahresende 2006 zeigte, dass etwa 21% der bayerischen Milcherzeuger ihre Werte über das Internet abfragen. Es ist zu beobachten, dass ab einer Menge von 1.300 Liter täglicher Milchlieferung (4,4 % der bayerischen Landwirte) über 50 % ihre Werte online abrufen.

Regional ist anzumerken, dass in Oberbayern und Schwaben mit über 22% die Werte am häufigsten über das Internet abgefragt werden. Am meisten wird dieser Service in den Landkreisen Ebersberg, Erding, Rosenheim und Mühldorf und in den Städten Augsburg und Kaufbeuren genutzt. Die Landwirte in Ober- und Unterfranken zeigen am wenigsten Interesse an diesem Internet-Angebot.

Wirft man einen Blick auf die nicht-bayerischen Lieferanten, so zeigt sich, dass in Österreich 24% und in Tschechien 74% der Milchlieferanten den Internetservice nutzen, wobei diese aufgrund der relativ geringen Zahlen keine repräsentative Stichprobe bilden.

Die Schreiben vom MPR

Im Benachrichtigungswesen des Milchprüfing Bayern e.V. wird zwischen 54 verschiedenen automatisch generierten Infoschreiben und 13 verschiedenen Adress-Gruppen unterschieden. Die Bezeichnung der Schreiben gibt einen Überblick über die Zielgruppen, die mit diesen Infoschreiben des MPR erreicht werden: Von der Terminankündigung bei Außendienstkontrollen über die Hemmstoffliste, die den Molkereien zugestellt wird, dem Probenplan für Molkereimitarbeiter bis hin zu den Infoschreiben bei Grenzwertüberschreitungen. Adressaten für die automatisch generierten Infobriefe des MPR sind neben den Landwirten und Molkereien auch Veterinärämter, TGD, QAL GmbH und weitere Partner.

Über 3.000 Benachrichtigungsschreiben können es so pro Tag werden, die den Milchprüf-ring verlassen.

Benachrichtigung per eMail – schneller und preisgünstiger

Mit der online-Bereitstellung hat das Benachrichtigungswesen eine völlig neue Dimension erreicht. Hat der Landwirt diesen Versandweg gewählt, so bekommt er vom Milchprüf-ring eine Mail zugeschickt, die ihn informiert, dass auf der HomePage ein Schreiben für ihn eingestellt wurde. Wählt sich der Landwirt in den kennwortgeschützten Bereich, so kann er das Benachrichtigungsschreiben als pdf-Datei öffnen. Dieser Weg ist kostengünstiger und schneller als der herkömmliche Postversand. Ende des Jahres 2006 nutzten bereits etwa 1.500 Milcherzeuger und 35 Molkereien diesen Service. Pro Tag werden zwischen 50 und 60 eMails automatisch generiert.

Der Milchprüf-ring Bayern e.V. erreicht mit seinem modernen Benachrichtigungswesen:

- Milcherzeuger
- Molkereien
- weitere Kunden, wie Auftraggeber von privaten Dienstleistungen oder Kreisverwaltungsbehörden

Der Klassiker – das Telefonauskunfts-System

Das bereits seit Jahren bestehende Telefonauskunfts-system des Milchprüf-rings ist einfach und gleichzeitig komfortabel gestaltet. Das technische und praktische Highlight ist die so genannte „Stern-tour“. Nach der Anmeldung gelangt der Milcherzeuger durch das Drücken der Stern-taste direkt zu seinen aktuellen Werten.

Eine vor Kurzem durchgeführte Analyse der Benutzer des Telefonauskunfts-systems zeigt, dass pro Tag etwa 350 – 400 Anrufe von etwa 2.500 verschiedenen Landwirten durchgeführt werden. Über das Milchprüf-ring-Telefonauskunfts-system können auch Sonderprobener-

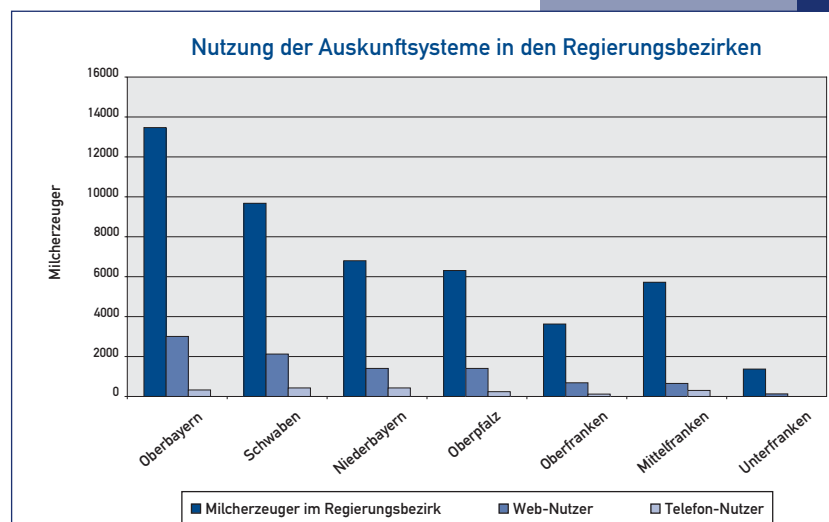
gebnisse abgerufen werden, die in der Molke-rei untersucht wurden und von dieser in das System eingestellt werden.

Ganz neu: Analysenwerte als SMS

Mit dem neuen SMS-Benachrichtigungs-Service richtet sich der MPR an alle Milcher-zeuger, die ihr Handy stets bei sich haben und ihre aktuellen Werte so schnell wie möglich erfahren möchten. Liegen im Labor neue Un-tersuchungsergebnisse vor, so sendet der MPR sie sofort per SMS an den Landwirt. So wird der Landwirt zeitnah über seine Un-tersuchungsergebnisse informiert, ohne seinen Ar-beitsablauf unterbrechen zu müssen. Per SMS versendet der MPR sowohl Ergebnisse von Proben im Rahmen der Milch-Güteverord-nung, als auch Ergebnisse von Sonderproben und Betriebsproben.

www.mpr-bayern.de – und jeder weiß Bescheid

Neben den Informationen zur den Analysener-gebnissen erhält der Milcherzeuger auf der HomePage des Milchprüf-rings auch Informa-tionen über die Vor-Ort-Kontrollen. Das sind die Ergebnisse der Betriebsbegehungen nach der Milchverordnung (BBG) oder dem freiwilligen Programm QM Milch (QM). Der Benutzer kann sich eine Schnellübersicht zu der jewei-ligen Begehung anschauen oder aber die Ge-samtübersicht als pdf-Datei abrufen. Somit bietet die HomePage dem Landwirt nicht nur einen schnellen Überblick über die Produkt-qualität der Milch, die er produziert, sondern auch über die Prüfungen zur Prozessqualität seiner Milchproduktion.



Der Außendienst – Kompetenz vor Ort in ganz Bayern



Für die 18 Außendienstmitarbeiter des Milchprüfring Bayern e.V. blieb das Aufgabenspektrum im Jahr 2006 inhaltlich konstant:

- Betriebsbegehungen im Rahmen der Milchverordnung: Vor-Ort-Kontrolle der Anlagen 1-3 der MilchVO im Auftrag des Bayerischen Staatsministeriums für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz
- Vor-Ort-Kontrollen im Rahmen des freiwilligen Programms „Offene Stalltür“ bzw. „Geprüfte Qualität (GQ)“ und „Qualität und Sicherheit (QS)“
- Kontrolle des Programms „QM Milch“ und anderer molkereeigener Qualitätsprogramme im Erzeugerbetrieb
- Aufklärung der Milcherzeuger bei Qualitätsproblemen: Hemmstoff, Gefrierpunkt, Keimzahl
- Ziehung von Selbstvermarkterproben
- Ziehung von Handproben im Rahmen des Ausschlussverfahrens nach §17 MilchVO
- Überwachung der automatischen Probenahme durch Mitfahrten bei Milchsammelwagentouren

Die Kombi-Kontrolle: Mehr als ein Audit pro Vor-Ort-Termin

In vielen Äußerungen wird die hohe Kontrolldichte in der Landwirtschaft und die damit verbundene Belastung der Erzeuger durch Mehrfachkontrollen kritisiert. Eine Zusammenlegung bzw. Kombination der Kontrollen wird gefordert. Der Milchprüfring hat die geforderte Koordination der Kontrollmaßnahmen in seinem Bereich bereits weitgehend umgesetzt. Allerdings sind hierbei Grenzen gesetzt. Konnten im Jahr 2005 noch mit 7.490 Betriebsbesuchen 16.011 Audits durchgeführt werden, so waren es 2006 bei 6.793 Bestandsbesuchen nur mehr 10.795 Einzelaudits, also statt 2,14 nur mehr 1,59 Audits pro Besuch.

Dies lag in erster Linie an der hohen Zahl von 3.329 Besuchen ohne Kombinationsmöglichkeit. 2005 waren dies nur 1.694 Betriebsbesuche, bei denen nur ein Audit durchgeführt werden konnte. Dennoch konnte der Außendienst des Milchprüfrings im Jahr 2006 bei etwa der Hälfte seiner Vor-Ort-Kontrollen die vielfach geforderte Kombi-Kontrolle verwirklichen. Sicher im bundesdeutschen Vergleich ein unerreichter Spitzenwert.

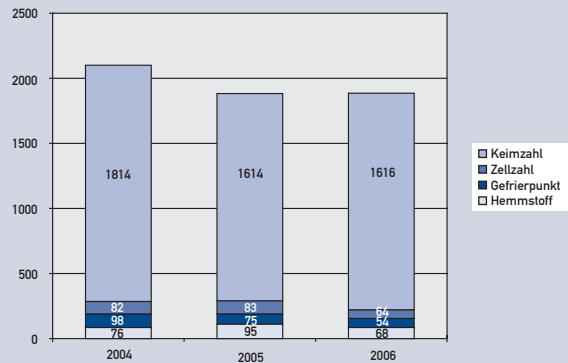
In Bayern haben die LQB GmbH als „Zentrale“ der landwirtschaftlichen Qualitätssicherung und die QAL GmbH als größte Zertifizierungsstelle im landwirtschaftlichen Bereich die Aufgabe übernommen, für eine weitere Entwicklung der Kombikontrolle zu sorgen. Von Seiten des Milchprüfring Bayern e.V. wird auch künftig stets versucht alle Möglichkeiten der Kombination auszuschöpfen, um so die Kontrollkosten für alle Beteiligten möglichst gering zu halten.

Anerkennung von QM Milch bei QS – MPR unterzeichnet Datenaustauschvereinbarung

Im letzten Jahr wurde in Verhandlungen zwischen der QS Qualität und Sicherheit GmbH und den drei Verbänden, welche QM Milch auf Bundesebene tragen, die Grundlagen gelegt. Künftig können Schlachtkühe aus Betrieben mit gültigem QM-Milch-Audit im QS-System vermarktet werden. In einer Rahmenvereinbarung zwischen dem Fachbeirat von QM Milch und der QS GmbH sind die Grundlagen für die Audit-erkennung geregelt. Für Bayern hat der Milchprüfring Bayern e.V. gemeinsam mit der LQB GmbH mit der QS GmbH einen Einzelvertrag unterzeichnet. Die QM Milch-Audits haben dadurch eine große Bedeutung auch für die Ver-

„Fachlich versiert und stets vor Ort – die Außendienst-Mitarbeiter des MPR sind sowohl kompetente Ansprechpartner bei Qualitätsproblemen der Milch als auch fairer Partner, wenn es um die Audits verschiedener Qualitätsprogramme geht.“

Entwicklung der Aufklärungen des MPR-Aussendienst



marktung der Altkühe bekommen – ein Novum für die Arbeit unserer Außendienstmitarbeiter.

Traditionelle Aufgabe – Aufklärung zur Milchqualität vor Ort

Die Aufklärungsbesuche bei Problemen mit der Milchqualität gehören zu den traditionellen Maßnahmen, die der Milchprüfing Bayern e.V. laut seiner Satzung durchführt, um die Milchqualität in Bayern zu sichern bzw. zu fördern. Im Jahr 2006 haben 1.802 Landwirte diesen im Rahmen der Milch-Güteverordnung angebotenen Service des Milchprüfings genutzt. Die Grafik zeigt, dass fast 90 % der Aufklärungen zu Keimzahlproblemen erfolgten.

Prüfung der Probenahmesysteme im Milchsammelwagen und Schulung der Fahrer

Im Rahmen der Durchführung der Milch-Güteverordnung ist der Milchprüfing Bayern e.V. mit der Abnahme und ständigen Kontrolle der in Bayern eingesetzten automatischen Probenahmegeräte in den Milchsammelwägen (MSW) beauftragt. Diese Überprüfung ist spätestens nach jeweils sechs Monaten, in begründeten Fällen auch früher zu wiederholen.

Im Jahr 2006 wurden durch die fünf Regionalleiter des Milchprüfings insgesamt 1.557 MSW-Abnahmen durchgeführt.

Die Vorgaben der Milch-GüteVO und des Freistaates Bayern zur Probenahme setzt der Milchprüfing in einer entsprechenden „Anweisung für die Probenahme“ um. Hier ist geregelt, dass Personal, welches zur Probenahme eingesetzt werden soll, umgehend einer Schulung zu

unterziehen ist, die spätestens nach vier Jahren wiederholt werden muss. Die Schulungsinhalte werden von der Bayerischen Landesanstalt für Landwirtschaft vorgegeben. Im Jahr 2006 wurden von den fünf Regionalleitern des Milchprüfings insgesamt 599 Milchsammelwagenfahrer geschult.

Eine weitere Maßnahme zur Qualitätskontrolle sind unangemeldete Mitfahrten von MPR-Mitarbeitern auf Sammelwagentouren, um die Arbeit des Fahrers und die technischen Abläufe des Milchsammelwagens zu beobachten. Nach den Vorgaben der LfL muss pro Jahr bei mindestens 5 % der Touren eine solche Mitfahrt stattfinden.

Kraftfahrer

Um den Transport der gezogenen Proben zum Zentrallabor realisieren zu können, beschäftigt der Milchprüfing 17 Fahrer. Sie sind verantwortlich, dass die Proben mit den eigenen Kühlfahrzeugen unbeschadet und termingerecht nach Wolnzach kommen. Die Fahrer stehen im ständigen Kontakt mit der Logistik-Abteilung in der Zentrale.

Mitarbeiter in den Probenerfassungsstellen

60 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Milchprüfings sind in den Molkereien als Teilzeitkräfte für die Koordination und Logistik der Probenahme vor Ort zuständig. Sie sind verantwortlich für die Versorgung der Milchsammelwagenfahrer mit korrekt gereinigten Probenflaschen. Sie überprüfen die Probenanzahl, die Temperatur, die konstante Abfüllmenge und leiten während der Probenahme aufgetretene Probleme an das Labor weiter.

Qualität steht im Mittelpunkt

Die Zertifizierung des gesamten Unternehmens nach DIN EN ISO 9001:2000 im Juli 2005 demonstrierte zum ersten Mal neutral und nachvollziehbar, dass der Milchprüfing Bayern e.V. einheitliche und transparente Abläufe in allen Unternehmensbereichen gewährleistet und die Kunden in den Mittelpunkt aller Aktivitäten stellt. Das tatsächlich praktizierte TQM (total quality management) geht über die Anforderungen der DIN EN ISO 9001:2000 noch hinaus. Belange der Mitarbeiter, der Umwelt und des sozialen Umfeldes werden hier ebenso erfasst. Im August 2006 wurde bei einem Überwachungsaudit erneut die normgerechte Umsetzung der Qualitätsanforderungen nachgewiesen.

Projektorganisation – Struktur auch außerhalb der Routine

Die Routineabläufe im Milchprüfing sind in Verfahrensanweisungen und Arbeitsanweisungen beschrieben und laufen standardisiert ab. Doch auch neue, komplexe oder mit hohem Risiko behaftete Vorhaben sollen in der Gesamtorganisation bereichsübergreifend einheitlich und strukturiert bearbeitet werden. Hierzu wurde ein individueller Ablauf für die Projektorganisation und -steuerung entwickelt der gewährleistet, dass Projekte einheitlich geplant, abgewickelt und dokumentiert werden. Die Projekte werden unter bestimmten formalen Mindestanforderungen umgesetzt. So wird für die Dauer des Projekts ein Projektleiter benannt, der das Projekt in seiner Gesamtheit betreut und mit dem Projektteam durchführt. Grundsätzliche Fragen werden vom Geschäftsführer zusammen mit den Geschäftsbereichsleitern entschieden.



Im Jahr 2006 wurden beim Milchprüfing drei neue abteilungsübergreifende Projekte initiiert. Drei der bereits laufenden Projekte konnten erfolgreich abgeschlossen werden.

Kundenzufriedenheit – unser oberstes Gebot

Der erste Schritt zu hoher Kundenzufriedenheit ist, die Anforderungen der Kunden genau kennen zu lernen. Durch eine entsprechende Verfahrensanweisung wird sichergestellt, dass die Zufriedenheit der Kunden z.B. durch telefonische Befragung systematisch erfasst und ausgewertet wird.

Die erfassten Daten versetzen die Geschäftsführung in die Lage, zielgerichtet erforderliche Maßnahmen abzuleiten und damit einen kontinuierlichen Verbesserungsprozess einzuleiten.



Im Jahr 2006 wurde unter anderem eine telefonische Befragung zur Milchsammelwagenabnahme durchgeführt.

Beschwerdemanagement – fairer Umgang mit Rückmeldungen aller Art

Auch Art und Anzahl von Beschwerden können als direktes Maß für die Kundenzufriedenheit gesehen werden. Der Milchprüfring betreibt ein angemessenes Beschwerdemanagement, das in einer eigenen Verfahrensanweisung geregelt ist. Alle Beschwerden werden nach einem festgelegten Verfahren behandelt.

Es wird überprüft, ob die Beschwerde berechtigt ist. Begründete Beschwerden zeigen Schwachstellen in den Arbeitsabläufen oder Prozessen auf. Es wird ermittelt, ob es sich um eine zufällige oder um eine systematische Abweichung handelt, die zu Korrekturmaßnahmen Anlass geben könnte. Die Beschwerden werden im Rahmen der regelmäßigen Managementreviews ausgewertet und unterstützen die Geschäftsführung bei der Beurteilung der Effizienz des QM-Systems. Beschwerden tragen so zur ständigen Verbesserung der Arbeitsprozesse bei.

„Durch TQM sind einheitliche und transparente Abläufe in allen Unternehmensbereichen sowie ein ständiger Verbesserungsprozess gewährleistet.“

Interne Audits – wie gut sind wir?

Um die Einhaltung der festgelegten Abläufe zu überprüfen, werden in den einzelnen Arbeitsbereichen regelmäßig interne Audits durchgeführt. Dabei werden nicht in erster Linie die fachlichen Leistungen der Mitarbeiter, sondern die Kenntnisse und die Umsetzung der Vorgaben des QM-Systems geprüft. Der Ablauf dieses internen Audits ist ebenfalls in einer Verfahrensanweisung geregelt. Sind Abweichungen aufgetreten, so werden entsprechende Korrekturmaßnahmen eingeleitet.

Im Jahr 2006 wurden insgesamt neun interne Audits durchgeführt.

Mögliche Fehlerquellen ermitteln – denn Vorbeugen ist besser...

Mindestens einmal jährlich werden alle Prozesse im Rahmen einer Besprechung mit den leitenden Mitarbeitern einer Schwachstellenanalyse unterzogen. Das heißt, es wird versucht potenzielle Fehlermöglichkeiten zu ermitteln. Durch vorbeugende Maßnahmen werden dann solche möglichen Fehlerquellen im Vorfeld eliminiert.

Bei der Betrachtung des Fehlerrisikos werden auch wirtschaftliche Belange und Aspekte der Arbeitssicherheit und des Umweltschutzes mit einbezogen. Je nach Thematik werden externe Fachleute hinzugezogen.

Öffentlichkeitsarbeit beim Milchprüfing – Transparenz und Verständnis fördern



Der Milchprüfing Bayern e.V. ist jedem der fast 47.000 Milcherzeuger ein Begriff. Als neutrale Prüfororganisation hat der Milchprüfing auch die Aufgabe über alle Themen, die mit der Milcherzeugung, Milchhygiene und Milchqualität zu tun haben, objektiv und fachlich fundiert zu informieren. Durch seine Öffentlichkeitsarbeit trägt der Milchprüfing zum hohen Informationsstand aller Beteiligten und zum guten Image der bayerischen Milch insgesamt bei.

Die Ziele der Öffentlichkeitsarbeit des Milchprüfing Bayern e.V. sind:

- Aufbau und Pflege des Unternehmens-Images im Sinne der Unternehmenspolitik
- Information über Organisation und Aufgaben des Milchprüfing Bayern e.V.
- Darstellung der Ergebnisse der Prüftätigkeit
- Information über Milchqualität allgemein
- Bereitstellen einer Informationsplattform für Milcherzeuger und Molkereien

Diese Ziele möchte der Milchprüfing Bayern e.V. mit ausgewählten Kommunikationsmitteln erreichen. Die gewählten Mittel sind vielfältig, werden bedarfsorientiert und planmäßig eingesetzt und basieren auf moderner Technik. Neben klassischen Informationsrundschriften an Molkereien und der Zusendung von Qualitätsergebnissen an Multiplikatoren betreibt der Milchprüfing PR-Arbeit in Form von Artikeln in der Fach- und Regionalpresse. Bei großen Messen wie dem ZLF aber auch bei regionalen Veranstaltungen wie einem „Tag des offenen Hofes“ ist der Milchprüfing auf Anfrage gern präsent und beantwortet Fragen zur bayerischen Milch. Klassische Werbeträger wie Infoposter runden die Öffentlichkeitsarbeit des Milchprüfings ab. Durch Fachvorträge

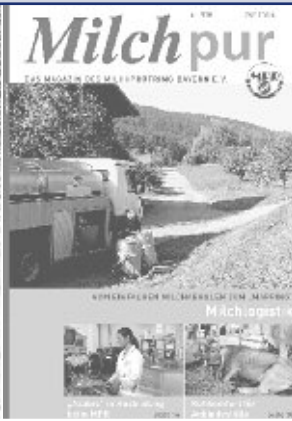
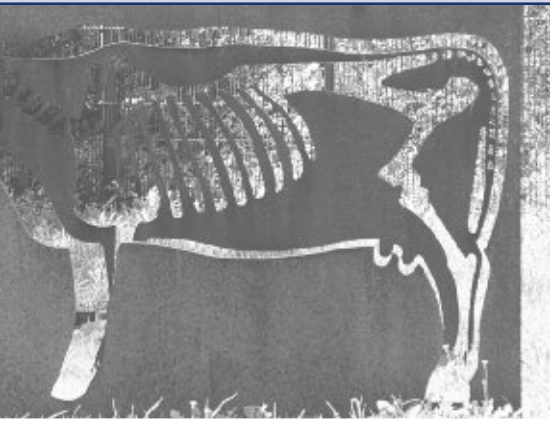
und Grußworte von Vorstand, Geschäftsführung und Geschäftsbereichsleitung im In- und Ausland gelingt es immer wieder auf die Belange des Milchprüfings und die Erfolge der Qualitätsarbeit im Labor und im Außenbereich hinzuweisen.

Laborführungen sorgen für Transparenz

Knapp 60 Besucher- und Tagungsgruppen aus dem In- und Ausland mit insgesamt über 1.500 Teilnehmern haben im Jahr 2006 das Labor in Wolnzach besucht. Führungen im Labor sind in höchstem Maße geeignet, allen Interessensgruppen die Arbeitsweise des Milchprüfing Bayern e.V. zu demonstrieren. Dies fördert die Transparenz und das Vertrauen in die Untersuchungen und in das Qualitätssicherungssystem. Neben Milcherzeugergemeinschaften zeigen auch Fachpublikum, Schüler und Verbraucher starkes Interesse an dem Informationsangebot des Milchprüfing Bayern e.V., was die steigende Bedeutung von Fragen der Qualitätssicherung in der Bevölkerung reflektiert.

Milchpur – das Magazin des Milchprüfing Bayern e.V.

Das Magazin *Milchpur* informiert viermal jährlich über Interessantes und Wissenswertes rund um den Milchprüfing und die Milcherzeugung. Da mit der kostenlosen Verteilung über die Milchsammelwagen so gut wie jeder Milcherzeuger in Bayern erreicht wird, nimmt es eine wichtige Stellung für die umfassende und kostengünstige Information aller Milcherzeuger ein. Im Jahr 2002 wurde *Milchpur* erstmalig als 18-seitige



Kundenzeitschrift des Milchprüfing Bayern e.V. in Eigenregie herausgegeben. Heute ist *Milchpur* beim AVA-Verlag in Kempten angesiedelt, weit über Bayern hinaus bekannt und der Umfang des Magazins hat sich mehr als verdoppelt. Der Milchprüfing und das milchwirtschaftliche Umfeld verändern sich schneller und dynamischer als noch vor ein paar Jahren. Insofern hat die Aufgabe, die Milcherzeuger umfassend und neutral zu informieren, an Bedeutung gewonnen. Eingebettet sind diese Informationen in informative und ansprechende Berichte zu allen Bereichen der Qualitätsmilcherzeugung. Sehr große Resonanz hatte im vergangenen Jahr die März-Ausgabe von *Milchpur*. Dieses Heft wurde zusammen mit dem Milchprüfing Baden-Württemberg e.V. herausgegeben. Schwerpunktthema dieser Sonderausgabe war das neue Lebensmittelrecht. Durch dieses *Milchpur*-Heft konnten die süddeutschen Milcherzeuger, immerhin 60,9 % aller Milcherzeuger in Deutschland, neutral und umfassend über die aktuellen Änderungen informiert werden.

Stets aktuell -
www.mpr-bayern.de

Die Homepage des Milchprüfing Bayern e.V. mit täglich durchschnittlich 2.300 Besuchern ist wie geschaffen für aktuelle Hinweise. Jede Woche informiert der Milchprüfing über Neuigkeiten zu den Themen Qualitätsmilchproduktion und Landwirtschaft oder aus dem eigenen Bereich. Für weitergehende Fakten zu allen Bereichen des Milchprüfings, zahlreichen Daten zur Umsetzung der Milch-Güteverordnung sowie verschiedenartige Fachinformationen lohnt sich immer ein Besuch bei www.mpr-bayern.de.

Kuh – Kunst – Kontakt

Seit vergangen August zielt eine Kuh aus Stahl – „Entrecôte“ die Auffahrt zum Untersuchungslabor des Milchprüfing Bayern e.V. an der Hochstatt in Wolnzach.

Diese Installation ist auch für Bewohner und Besucher des Marktes Wolnzach zugänglich. Der Milchprüfing Bayern e.V. hatte dieses Kunstwerk zum Anlass genommen, Geschäftspartner, Nachbarn und Freunde des Milchprüfing Bayern e.V. einzuladen.

Unter dem Motto „Kuh – Kunst – Kontakt“ schaffte der Milchprüfing in entspannter Atmosphäre die Möglichkeit zur Begegnung. Viele interessante Gespräche und Kontakte sind an diesem Abend entstanden und haben sich bis heute weiterentwickelt.

Staatsmedaille für MPR-Vorsitzenden Hans Epp

Der langjährige Vorsitzende des Milchprüfings Bayern e. V., Hans Epp aus Leupratsried (Stadt Kempten), wurde im Berichtsjahr durch Landwirtschaftsminister Josef Miller mit der Staatsmedaille in Silber ausgezeichnet.

Der Minister würdigte damit die Verdienste von Hans Epp um die bayerische Milchwirtschaft. Mit Weitblick und Überzeugungskraft habe Epp dazu beigetragen, den Milchprüfing Bayern als neutrales Prüfinstitut und Dienstleistungseinrichtung der Milchwirtschaft für die zukünftigen Herausforderungen zu rüsten, sagte Miller in seiner Laudatio.

Der Haushalt des Milchprüfing Bayern e.V.



Das Haushaltsvolumen im Jahr 2006 betrug 12,681 Mio. Euro und lag damit unter dem des Jahres 2005 mit 13,286 Mio. Euro. Der Anteil öffentlicher Mittel an den Gesamteinnahmen unterschritt mit 41,6 % wieder deutlich die 50 %-Marke.

Erträge

Das Haupttätigkeitsfeld des Milchprüfing Bayern e.V. ist die Durchführung der Milch-Güteverordnung in Bayern im Auftrag des Freistaats. Neben diesem traditionellen Bereich ist der MPR auch als Dienstleister in verschiedenen anderen Gebieten der Land- und Milchwirtschaft aktiv. Die daraus erzielten Erträge fließen direkt in das Gesamtvermögen des Vereins ein. Die Erträge des Milchprüfing Bayern e.V. setzten sich 2006 wie folgt zusammen (siehe auch Abbildung 1):

- Kostenerstattung der Molkereien für die Umsetzung der Milch-Güteverordnung (16,0 %)
- Kostenerstattung des LKV für Analysen im Rahmen der Milchleistungsprüfung (30,1 %)
- Kostenerstattung für weitere Dienstleistungen, z. B. Vor-Ort-Kontrollen (6,4 %)
- Sonstige Einnahmen (5,9 %)

Aufwendungen

Bei den Aufwendungen werden zwischen Abschreibungen (Investitionen), Sachmittel und Personalkosten unterschieden. Die Personalkosten beim Milchprüfing sind als Labordienstleister naturgemäß hoch. Im Berichtsjahr waren es 53 % aller Ausgaben. Abbildung 2 zeigt, dass der Anteil der Personalkosten an den Gesamtausgaben seit 1976 – damals 74 % – kontinuierlich zurückgegangen ist. Ein Ergebnis langjähriger und konsequenter Rationalisierung und der Nutzung neuester Automatisierungstechnik.

Die größten Posten im Bereich der Sachausgaben sind Aufwendungen für Chemikalien, Wartung sowie Finanzierungskosten für die Untersuchungsgeräte. Die Ausgaben für Sachmittel sind anteilmäßig seit 1976 stetig gestiegen und betragen im Jahr 2006 37 % der Gesamtausgaben, was letztlich auch als Spiegel für die Technisierung des Milchprüfings gesehen werden kann.

Durch ein neues Leasingkonzept „pay per sample“ wurden mit der Firma FOSS neue Finanzierungswege beschritten und so die Aufwendungen im Investitionsbereich minimiert. Im Vergleich zu den Vorjahren sanken die Investitionskosten, während sich die Sachausgaben aufgrund der Finanzierungskosten (Leasing) erhöhten.

Zusammensetzung der Erträge 2006

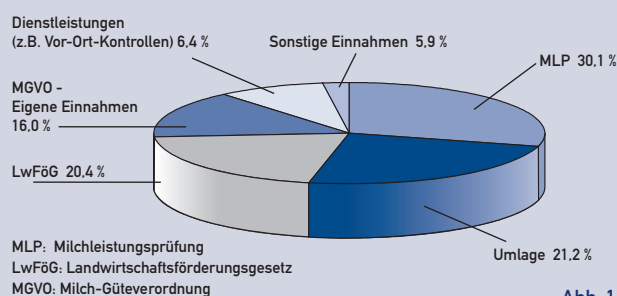
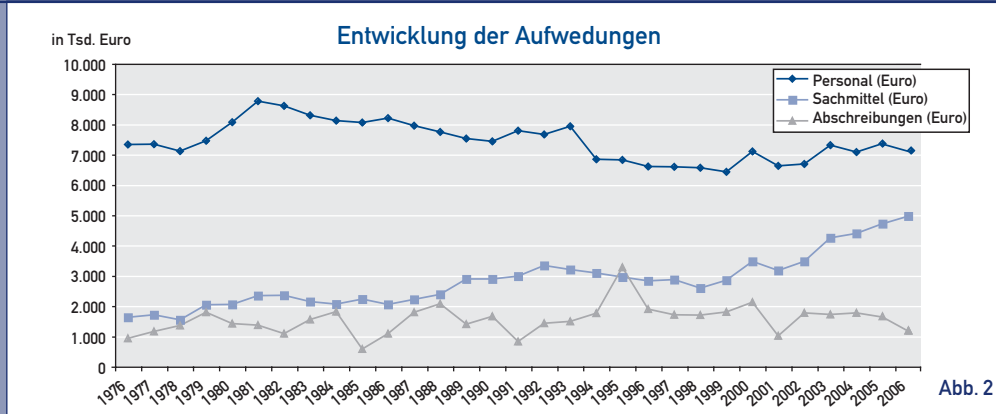


Abb. 1

- Öffentliche Zuwendungen
- Einnahmen aus der milchwirtschaftlichen Umlage (21,2 %)
- Einnahmen aus dem Landwirtschaftsförderungsgesetz (LwFöG) (20,4 %)

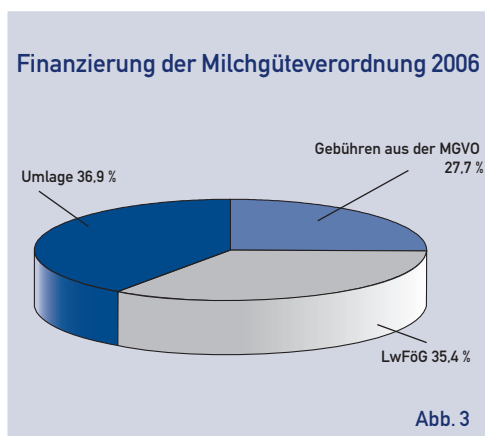


Investiert wurde dadurch im Jahr 2006 lediglich in neue Kontrollmilchabfüllanlagen und vor allem in Soft- und Hardware im EDV-Bereich.

Finanzierung der Durchführung der Milch-Güteverordnung

Wie bereits erwähnt trägt der Milchprüfing Bayern e.V. traditionell die Hauptverantwortung für die Durchführung der Milch-Güteverordnung. Entsprechend dieser Aufgabe ist er nach der bayerischen Ausführungsverordnung zur Milch-Güteverordnung ein „beliehener Unternehmer“ des Freistaates Bayern.

Die Finanzierung der Milch-Güteverordnung (MGVO) erfolgt aus drei Quellen (siehe Abbildung 3), welche gesetzlich verankert sind.



1. Das „Gesetz über den Verkehr mit Milch, Milcherzeugnissen und Fetten“, kurz „Milch- und Fettgesetz“, regelt im § 22, dass die Länder Umlagen pro Kilogramm angelieferter

Milch erheben können, um die Milchwirtschaft zu fördern. Weiterhin ist geregelt, wozu diese Geldmittel verwendet werden dürfen. Hierzu zählen auch die Förderung und Erhaltung der Güte von Milch. Jährlich wird von der Bayerischen Landesanstalt für Landwirtschaft die entsprechende Zuwendung aus diesen Mitteln gemäß der bayerischen Haushaltsordnung im Rahmen einer institutionellen Förderung als Fehlbedarfsfinanzierung gewährt. Im Jahr 2006 waren dies 2.692.000 Euro, was 36,9 % der Ausgaben für die Milch-Güteverordnung entspricht.

2. Eine andere Finanzierungsquelle der MGVO wird im „Gesetz zur Förderung der bayerischen Landwirtschaft“ in Art. 14, Abs. 2 definiert. Dazu heißt es: „Für die Durchführung der nach der Verordnung über die Güteprüfung und Bezahlung der Anlieferungsmilch (Milch-Güteverordnung) vorgeschriebenen Probenahmen, Prüfungen und sonstigen Maßnahmen werden 50 v. H. der jährlichen Ausgaben als staatliche Förderung gewährt.“ Weiterhin besagt Art. 5 Abs. 2, dass auf diese Art der Förderung ein Rechtsanspruch besteht. Im Berichtszeitraum 2006 betrug die Höhe der Förderung 2.583.000 Euro, das entspricht 35,4 % der Ausgaben.

3. Die Molkereien tragen ebenfalls zur Finanzierung der Ausgaben für die Durchführung der Milch-Güteverordnung bei. Im Einvernehmen mit dem StMLF werden ihnen Gebühren für die Untersuchungen in Rechnung gestellt. In der Erläuterung des LwFöG heißt es dazu: „Der Milchprüfing verlangt für seine Tätigkeiten Entgelte und Gebühren. Soweit es sich um Maßnahmen im Vollzuge der Milch-Gütever-

„Durch den Rückgang der Zahl der Milcherzeuger sowie der Kuhbestände und des daraus resultierenden Rückganges des Untersuchungsaufkommens wird es für den Milchprüf-ring Bayern e.V. in den kommenden Jahren eine Herausfor-derung die Einnahmeausfälle durch neue Finanzierungs-quellen zu kompensieren.“

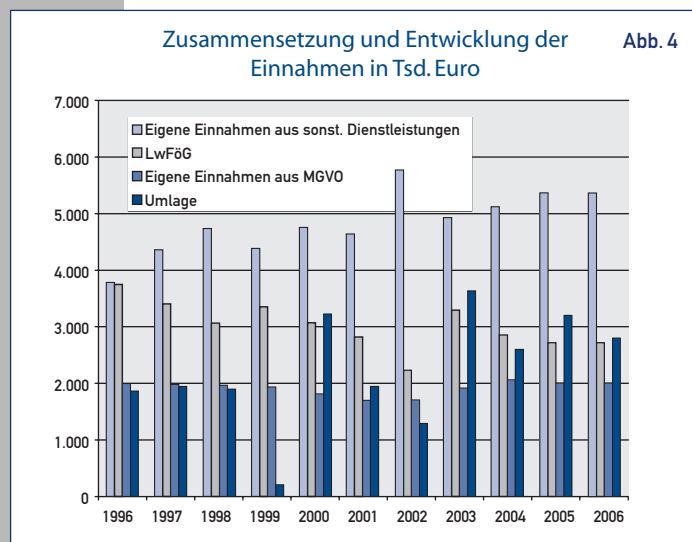
ordnung handelt, wird bei der Bemessung der Gebühren die finanzielle Beteiligung des Staates berücksichtigt. Für die Zuwendung aus der Umlage verpflichten die allgemeinen Nebenbedingungen zur institutionellen Förderung (ANBest-I) den Milchprüfing Bayern e.V. für Dienstleistungen und für den Verkauf von Waren die handelsüblichen Preise zu berechnen.“ Im Berichtszeitraum 2006 betragen diese Gebühren 2.022.191 Euro, dies entspricht 27,7%.

Aufgrund der knappen Haushaltslage in den öffentlichen Kassen wurde in den letzten Jahren verstärkt die milchwirtschaftliche Umlage als Ausgleich der Mittel aus dem LwFöG zur Finanzierung heran gezogen. Wie Abbildung 4 zeigt, ist trotz des faktischen Rechtsanspruchs auf 50 % Kostenerstattung der Förderungsbetrag aus dem LwFöG kontinuierlich zurückgegangen. Für die kommenden Jahre ist es die Aufgabe des Milchprüfrings, einerseits aufgrund neuer Förderrichtlinien ab 1. Januar 2007 und andererseits aufgrund der steigenden Allgemeynkosten, die Finanzierung neu zu ordnen.

derung für die Land- und Milchwirtschaft erbringt, ist über Geschäftsbesorgungsverträge oder sonstige Verträge mit den Auftraggebern geregelt. Die Kostensätze werden unter non-profit-Bedingungen so kalkuliert, dass keine Über- oder Unterdeckung erzielt wird.

Der bedeutendste Auftraggeber neben dem Freistaat Bayern ist das LKV. Die Kostenerstattung für die Milchleistungsproben hat mit etwa 68,7 % den größten Anteil an den sonstigen Dienstleistungen. Die Einnahmen aus der Milchleistungsprüfung sind 2006 im Vergleich zu 2005 aufgrund der geringeren verarbeiteten Probenzahl um 2,99 % zurückgegangen.

Weitere eigene Einnahmequellen ergeben sich aus Gebühren für Inhaltsstoff- und Qualitätsuntersuchungen, die außerhalb der Milch-Güteverordnung getätigt werden. Die Kostenerstattungen der verschiedenen Auftraggeber für die Durchführung von Vor-Ort-Kontrollen auf den landwirtschaftlichen Betrieben komplettieren die eigenen Einnahmen für Dienstleistungen.



Finanzierung der sonstigen Dienstleistungen

Die Finanzierung der Dienstleistungen, die der Milchprüfing Bayern e.V. außerhalb der Milch-Güteverordnung und somit ohne öffentliche För-

Entwicklung der Gesamtfinanzierung des Milchprüfing Bayern e.V.

Die Trendanalyse der verschiedenen Einnahmequellen des Milchprüfringes in den letzten Jahren zeigt, dass der Anteil der Einnahmen für Dienstleistungen bei nahezu konstantem Haushaltsvolumen von 33 % im Jahr 1996 auf 52 % im Jahr 2002 deutlich gestiegen ist. Ab 2003 ist der Anteil rückläufig, da der Umfang der Tätigkeiten im Rahmen der Milch-Güteverordnung ausgeweitet wurde und sich damit die Relationen verschoben haben. Im Jahre 2006 liegt der Anteil der Umsatzerlöse für Dienstleistungen bei 5,383 Mio. Euro, dies entspricht 42,45 %. Dieser Trend wird sich weiter fortsetzen, da Dienstleistungen außerhalb der Milch-Gütebewertung für die Weiterentwicklung des Milchprüfrings immer wichtiger werden.

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01.01.2006 bis 31.12.2006

	2006 in Euro	2005 in Euro
1. Umsatzerlöse	6.885.566,04	7.065.327,51
2. Bestandsänderung	0,00	0,00
Gesamtleistung	6.885.566,04	7.065.327,51
3. Sonstige betriebliche Erträge	5.795.313,44	6.220.961,69
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1.101.374,84	1.137.691,98
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	110.944,55	45.197,26
Rohergebnis	11.468.560,09	12.103.399,96
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	5.603.333,44	5.754.928,58
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	1.588.769,57	1.609.306,71
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögens- gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	1.370.623,37	1.547.515,86
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	3.867.242,96	3.512.593,82
Betriebsergebnis	-961.409,25	-320.945,01
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	10.724,27	5.897,50
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	9.970,70	19.272,74
Finanzergebnis	753,57	-13.375,24
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-960.655,68	-334.320,25
10. Außerordentliche Aufwendungen	103.777,34	0,00
Außerordentliches Ergebnis	103.777,34	0,00
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	58,84	8,75
12. Sonstige Steuern	14.837,82	14.936,74
13. Jahresfehlbetrag	-871.775,00	-349.265,74

Bilanz zum 31.12.2006
AKTIVA

	31.12.2006 in Euro	31.12.2005 in Euro
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Konzessionen und gewerbliche Schutzrechte sowie Lizenzen	230.251,00	716.171,00
2. Geleistete Anzahlungen	177.152,63	0,00
	<u>407.403,63</u>	<u>716.171,00</u>
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	2.923.778,00	2.969.680,00
2. Technische Anlagen und Maschinen	2.094.923,00	3.231.324,00
3. Andere Anlagen und Maschinen	4.027.801,00	4.108.101,00
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	45.900,00
	<u>9.046.502,00</u>	<u>10.355.005,00</u>
III. Finanzanlagen		
1. Beteiligungen	92.000,00	66.000,00
	<u>9.545.905,63</u>	<u>11.137.176,00</u>
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte	179.296,63	378.272,80
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	665.804,51	729.894,02
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	15.810,69	0,00
3. Sonstige Vermögensgegenstände	309.214,65	63.995,22
	<u>990.829,85</u>	<u>793.889,27</u>
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	286.217,16	124.020,92
	<u>1.456.343,64</u>	<u>1.296.182,99</u>
C. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten		
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	88.732,50	73.992,27
	<u>11.090.981,77</u>	<u>12.507.351,26</u>

Bilanz zum 31.12.2006
PASSIVA

	31.12.2006 in Euro	31.12.2005 in Euro
A. Vereinsvermögen		
Stand jeweils zum 01.01. des Jahres	9.038.771,87	9.910.546,87
B. Rückstellungen		
Sonstige Rückstellungen	1.511.990,05	1.593.275,85
C. Verbindlichkeiten		
I. Verbindlichkeiten aus Darlehen	154.643,60	416.887,28
II. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	162.141,22	368.310,84
III. Sonstige Verbindlichkeiten	223.435,03	218.330,42
	540.219,85	1.003.528,54
	11.090.981,77	12.507.351,26

Auch eine Prüforganisation wird geprüft

Der Milchprüfing Bayern e.V. ist eine non-profit-Organisation und als gemeinnütziger eingetragener Verein von Gewerbe- und Körperschaftssteuer befreit. Seine Stellung als beliehener Unternehmer des Freistaates Bayern, beauftragt mit der Durchführung der Milch-Güteverordnung und der damit verbundenen teilweisen öffentlichen Finanzierung aus Mitteln des Landwirtschaftsförderungsgesetzes und der milchwirtschaftlichen Umlage, bringen einige Besonderheiten mit sich. Trotzdem rechnet der Milchprüfing wie ein „ganz normales Unternehmen“.

Kaufmännische Buchführung

Um völlige Transparenz in allen Finanzfragen zu schaffen, hat der Milchprüfing im Jahr 2004 von der Kameralistik auf die kaufmännische



Buchführung umgestellt. Damit wird neben der seit mehr als 20 Jahren bestehenden Kostenstellenrechnung allen Mitgliedern, Kunden und öffentlichen Auftraggebern die Wirtschaftlichkeit des Milchprüfings nach kaufmännischen Kriterien transparent gemacht. Die Buchführung des Milchprüfing Bayern e.V. und die Aufstellung des Jahresabschlusses für 2006 nach den deutschen handelsrechtlichen

Vorschriften wurden am 26. März 2007 von der ECOVIS Wirtschaftstreuhand GmbH geprüft. Die Prüfung ergab keinerlei Einwände, der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk wurde erteilt.

Vereinsrechtliche Prüfung

Die vereinsrechtliche Prüfung findet jährlich vor der Mitgliederversammlung statt. Dabei prüfen zwei von der Mitgliederversammlung bestellte Prüfer, ob die geltenden Bestimmungen der Satzung und der Geschäftsordnung von den Organen und der Geschäftsführung des Milchprüfings eingehalten wurden. Der Bericht erfolgt in der Mitgliederversammlung.

Prüfung durch die Bayerische Landesanstalt für Landwirtschaft

Die jährliche Rechnungsprüfung durch die Bayerische Landesanstalt für Landwirtschaft beruht auf der Gewährung von Zuwendungen aus dem Sondervermögen der Milch- und Fettwirtschaft in Bayern sowie den Zuwendungen aus dem LwFöG. Der Milchprüfing verpflichtet sich als Empfänger, einen Verwendungsnachweis sowie einen Rechnungsabschluss vorzulegen. Dabei gelten die Vorgaben der bayerischen Haushaltsordnung.

„Die teilweise öffentliche Finanzierung aus Mitteln des Landwirtschaftsförderungsgesetzes und der milchwirtschaftlichen Umlage bringt einige Besonderheiten mit sich. Trotzdem rechnet der Milchprüfing wie ein ‚ganz normales Unternehmen‘.“

Die Analytik in Milch GmbH – Kompetenz und Unabhängigkeit



Seit ihrer Gründung im Jahr 1997 ist der Milchprüfing Bayern e.V. an der Analytik in Milch Produktions- und Vertriebs-GmbH beteiligt. Zusammen mit der Landesvereinigung der Bayerischen Milchwirtschaft e.V. und seit 2002 mit dem Milchwirtschaftlichen Verein Baden-Württemberg e.V. soll gewährleistet werden, dass für die süddeutsche Milchwirtschaft unabhängig hergestellte und hochwertige Hemmstofftestsysteme kostengünstig zur Verfügung stehen.

Mikrobiologische Hemmstofftests wie die AiM GmbH sie produziert, sind ein wichtiger Grundpfeiler für die Rohmilchuntersuchung auf Antibiotikarückstände. Sie haben weltweit die größte Bedeutung. Aufgrund der vergleichsweise geringen Kosten, technisch einfacher Anwendung und eines relativ breiten Nachweisspektrums bei einer Testdauer von um zwei Stunden bieten sich mikrobiologische Hemmstofftests insbesondere für in großen Umfang durchgeführte Routineuntersuchungen an.

Ziel der AiM GmbH und seiner Gesellschafter ist es, der Milchwirtschaft konstant qualitativ hochwertiges Testmaterial für den Nachweis von Tierarzneimittel-Rückständen in Milch und Milchprodukten anzubieten. Diese geforderte gleich bleibend hohe Produktqualität wird durch ein effizientes Qualitätssicherungssystem, zertifiziert nach DIN EN ISO 9001 durch die LGA InterCert GmbH, mit interner und externer Qualitätskontrolle garantiert. Darüber hinaus gewährleistet die enge Zusammenarbeit mit anerkannten Forschungsinstitutionen die stetige Optimierung und Weiterentwicklung der Produkte bzw. deren Herstellung.

Neben den beiden Milchprüfingen in Bayern und Baden-Württemberg gehören viele Rohmilchlabors weltweit zu den Kunden der AiM GmbH. In Deutschland werden über 70 % der Proben im Bereich der Milch-Güteuntersuchungen mit AiM-Testmaterial untersucht. AiM-Tests werden in mehr als 15 Ländern vertrieben und haben sich aufgrund der hervorragenden gleichbleibenden Qualität einen guten Namen gemacht.

Die enge Kooperation mit dem Milchprüfing Bayern e.V., einem der größten Rohmilchlabore weltweit, in dem auf zwei Roboteranlagen jährlich ca. 2,5 Mio. Proben mit den AiM-Hemmstofftestsystemen untersucht werden, liefert für alle potentiellen Kunden ein „best-practise-model“, das die Leistungsfähigkeit der Tests illustriert und gleichzeitig jederzeit einen optimalen Bezug zur Anwendungspraxis sicher stellt. Durch die enge Verbindung zwischen Hersteller und Anwender ist die laufende auf die Praxisanwendung orientierte Weiterentwicklung der Tests gewährleistet. Höchste Zuverlässigkeit und die jederzeit nachweisbare Einhaltung aller Spezifikationen sind für den Milchprüfing Bayern e.V. als Kunde der AiM GmbH eine selbstverständliche Forderung, welche den hohen Standard der AiM-Produkte zusätzlich absichert. Jeder Anwender der AiM-Tests kann darauf vertrauen, dass durch diese Konstellation nur optimales Material zu Auslieferung kommt und er damit für die eigenen Untersuchungen höchste Sicherheit einkauft.



Das QSE-Labor des Milchprüfrings – jetzt die QSE GmbH

Seit Jahren werden zertifizierte Referenzmaterialien für den internen Gebrauch beim Milchprüfing Bayern e.V., also für das Labor in Wolnzach hergestellt. Seit einiger Zeit fanden diese Referenzmaterialien zunehmend Interesse auch bei anderen Rohmilchlabors im In- und Ausland. Nun hat der Milchprüfing mit der Gründung der QSE GmbH das Triesdorfer Labor in ein 100 prozentiges Tochterunternehmen überführt, um alle Chancen nutzen zu können, die eine Vermarktung des vorhandenen Know-Hows bietet.

Die tiefgefrorenen Rohmilchstandards aus Triesdorf werden schon seit fast 10 Jahren beim Milchprüfing Bayern e.V. zur Sollwertfestlegung des internen Referenzmaterials, der sog. „Kontrollmilch“ verwendet. Für die Untersuchungsparameter Fett, Eiweiß, Laktose, Harnstoff und Gefrierpunkt werden diese durch Tiefrieren haltbar gemachten Referenzmaterialien jeweils in vier Konzentrationsstufen erstellt, um eine Analyse des kompletten in der Praxis vorkommenden Messbereiches zu ermöglichen.

Vorteile gegenüber der bislang geübten Praxis entstehen vor allem durch die extrem lange Haltbarkeit der Materialien, die erst eine umfangreiche Charakterisierung und damit eine sehr hohe Präzision der Sollwertfestlegung zu finanziell tragbaren Konditionen ermöglicht.

Durch die Referenzmaterialien aus Triesdorf wurde für die Rohmilchanalytik eine neue Tür hinsichtlich der Schaffung von Referenzsystemen aufgestoßen. Die neuen mit diesem Material verbundenen Möglichkeiten werden die Analytik in den nächsten Jahren deutlich beeinflussen und auf ein neues Niveau führen, was die Messgenauigkeit betrifft. Auch in in-

ternationalen Gremien entstehen neue Modelle, wie diese Referenzmaterialien in weltweiten Analytik-Netzwerken eingesetzt werden können und so mithelfen, die Vergleichbarkeit von Messwerten sicher zu stellen.

QSE GmbH mit erweitertem Leistungsspektrum

Hat das „alte“ QSE-Labor neben der Entwicklung und Herstellung von langzeitstabilen Referenzmaterialien für die Kalibrierung von IR-Geräten in erster Linie verschiedene Entwicklungsprojekte für den Milchprüfing durchgeführt und auch Aufgaben im Bereich Qualitätssicherung übernommen, so startete die neue QSE GmbH im Juli 2006 mit einem erweiterten Aufgaben- und Leistungsspektrum in die Zukunft.

Die QSE GmbH bleibt der wichtigste Partner des Milchprüfing Bayern e.V. bei der Lieferung von Referenzmaterialien und Dienstleistungen rund um die Rohmilchanalytik. Für den Milchprüfing werden auch weiterhin in der QSE GmbH Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten durchgeführt, die unter möglichst praxisnahen Bedingungen geplante Optimierungen des Laborablaufs in Wolnzach vorwegnehmen und testen. Diese Entwicklungsarbeiten werden in einem einheitlichen Projektschema abgearbeitet. Die QSE GmbH entwickelt aber auch neue Produkte für die Molkereiwirtschaft, die im Milchprüfing keine Verwendung mehr finden. So gibt es heute schon Referenzmaterialien für die Analyse von Ziegenmilch, von Sahne- und Rahmprodukten sowie von Magermilch. Künftig sollen alle Bereiche ausgebaut werden, die mit vorhandenem Know-How den



Prüflabors und Molkereien neue Produkte und Dienstleistungen im Bereich der Rohmilch- und Produktanalytik erschließen und zur Qualitätssicherung beitragen. Dabei steht – genauso wie bei der AiM GmbH – im Vordergrund, dass aus der Praxis heraus kostengünstige Lösungen für die Branche angeboten werden, die höchsten Qualitätsansprüchen genügen und ein Mehr an Sicherheit für die Kunden schaffen.

Grundsätzlich steht die QSE GmbH auch allen anderen Dienstleistungsbereichen offen gegenüber, die zur Qualität und Sicherheit von Milch- und Molkereiprodukten beitragen und die im Sinne der bayerischen und deutschen Milchwirtschaft angeboten bzw. erledigt werden sollten.

Ringtests – den Vergleich organisieren

Ringproben sind Vergleichsprüfungen unter mehreren Laboratorien, die Prüfungen an möglichst gleichen Prüfobjekten ausführen und die Ergebnisse unter vorgegebenen Bedingungen bewerten. Im gesetzlich geregelten Bereich dienen sie als Mittel der Anerkennung oder Überwachung von Prüflaboratorien. Bereits seit einigen Jahren hat das QSE-Labor Erfahrung in der Organisation und Durchführung von Ringtests. Die QSE GmbH führt diesen Bereich weiter und kann damit seinen Kunden seine Kompetenz in Fragen der analytischen Qualität und Zuverlässigkeit nachweisen.

muva-Ringtest

Der muva-Ringtest mit gefrorenen Rohmilchproben findet zweimal jährlich statt. Die QSE

GmbH stellt als Dienstleister die benötigten Fett- und Eiweißproben her und versendet diese nach Vorgaben der muva an die Ringtestteilnehmer.

ADR Referenz-Ringtest

Der ADR Referenz-Ringtest für die Parameter Fett, Eiweiß, Laktose und Gefrierpunkt findet einmal jährlich mit zwei verschiedenen gefrorenen Ringtestmilchen statt. Die QSE GmbH ist bereits in die Organisation eingebunden und neben der Herstellung der Proben auch für Informationen zur Durchführung sowie für die Auswertung verantwortlich.

ADR Hemmstoff-Ringtest

Dieser Ringtest findet ebenfalls einmal jährlich statt. Auch hier ist die QSE GmbH für Vorbereitung, Herstellung und Auswertung zuständig. Besonders anspruchsvoll wird dieser Ringtest durch die Tatsache, dass jedes teilnehmende Labor 30 randomisiert verschieden codierte Proben mit verschiedenen Hemmstoffkonzentrationen erhält und bearbeitet.

Erfolgreiche Zertifizierung

Von einem Qualitätssicherungs- und Entwicklungslabor darf man zu Recht erwarten, dass die Abläufe nachvollziehbar und einheitlich sind. Im Juli 2005 wurde dies bereits dem QSE-Labor mit der Zertifizierung nach der DIN EN ISO 9001:2000 offiziell bestätigt. Im Juli 2006 wurde die QSE GmbH zusammen mit dem Milchprüfing in einem gemeinsamen Audit überprüft und auch als QSE GmbH durch die LGA InterCert nach DIN EN ISO 9001 zertifiziert.

Der Milchprüfing engagiert sich

Über die Aufgaben und Tätigkeiten im unmittelbaren Bereich des satzungsgemäßen Auftrags hinaus engagiert sich der Milchprüfing Bayern e.V. in den unterschiedlichsten Feldern, um die Qualitätsmilchproduktion zu fördern und mitzuhelfen die Lebensmittelsicherheit und den Verbraucherschutz im milchwirtschaftlichen Umfeld zu optimieren.

Der Milchprüfing unterstützt in wesentlichem Umfang die Arbeit der AFEMA (Arbeitsgruppe zur Förderung von Eutergesundheit und Milchhygiene in den Alpenländern e.V.). Durch die Zusammenarbeit mit den Schwesterorganisationen in Österreich, der Schweiz, Slowenien, Südtirol, Tschechien, der Slowakei und Ungarn sowie den anderen deutschen Bundesländern konnten vor allem im Bereich der Qualitätsuntersuchungen in Rohmilch wesentliche Harmonisierungserfolge im technischen Bereich und auf der Arbeitsebene erzielt werden. Ein wichtiger Baustein beim Zusammenwachsen der EU-Länder im „ganz normalen Leben“. Mehr Informationen unter www.afema-ev.de.

Auch in der Verbandsarbeit auf deutscher und internationaler Ebene bringt sich der Milchprüfing wesentlich ein. Im „Ausschuss für Leistungs- und Qualitätsprüfungen“ der Arbeitsgemeinschaft Deutscher Rinderzüchter

führt der Geschäftsführer des Milchprüfing Bayern e.V. den Vorsitz der Projektgruppe „Milchanalytik und Güteprüfung“. In dieser Eigenschaft vertritt er auch die Interessen der deutschen Rohmilchlabors in der International Dairy Federation (IDF) und dem International Committee on Animal Recording (ICAR). In verschiedenen Gremien dieser internationalen Organisationen werden wesentliche Standardisierungs- und Harmonisierungsarbeiten geleistet sowie Qualitätsstrategien festgelegt.

Punktuell nimmt der Milchprüfing auch die Interessen der bayerischen Milchwirtschaft in Diskussionen auf EU- und Bundesebene wahr, in dem Verordnungsentwürfe kritisch begleitet und Argumentationshilfen für diverse Fragestellungen erarbeitet werden.

Auch wenn dies nicht Gegenstand öffentlicher Diskussionen ist, so werden mit all diesen Aktivitäten potenziell die globalen Wettbewerbsbedingungen wesentlich beeinflusst. Die Marktchancen der deutschen Milchwirtschaft bzw. der Rinderzucht werden nicht selten durch national gefärbte Standardisierungsvorschläge anderer Ländervertreter tangiert. Der Milchprüfing trägt mit seinem Engagement wesentlich zur Wahrung bayerischer und deutscher Interessen bei.



Neue Chancen für den Milchprüfing

Satzungsgemäß hat der Milchprüfing Bayern e.V. seit seiner Gründung im Jahr 1971 den Auftrag, die „Qualität der in Bayern erzeugten und an bayerische Molkereien angelieferten Milch zu kontrollieren und zu fördern. Darüber hinaus ist er berechtigt, auch andere Maßnahmen durchzuführen, die der Sicherung und Verbesserung der Milchqualität in Bayern dienen. Insofern dient der Vereinszweck auch unmittelbar dem gesundheitlichen Verbraucherschutz“.

Dieser Satzungsauftrag ist nach wie vor aktuell und bildet die Grundlage für alle künftigen Entwicklungen des Milchprüfings. Seit 1. Januar 2007 hat sich allerdings der rechtliche und förderrechtliche Rahmen mit In-Kraft-Treten des neuen „Bayerischen Gesetzes zur nachhaltigen Entwicklung der Agrarwirtschaft und des ländlichen Raumes“ (Bayerisches Agrarwirtschaftsgesetz – BayAgrarWiG) verändert.

Der Milchprüfing Bayern e.V. ist nach Art. 4, Abs. 1 ein staatlich anerkannter „sonstiger Zusammenschluss“ im Sinne des Art. 3, Abs. 3 Satz 1. Er ist mit der Durchführung der Milch-Güteverordnung in Bayern staatlich beauftragt und wird als sog. „beliehener Unternehmer“ tätig. Die dabei entstehenden Kosten werden – und das ist seit 1. Januar 2007 neu – im Rahmen einer Projektförderung teilweise aus Mitteln des BayAgrarWiG und wie bisher aus Mitteln der milchwirtschaftlichen Umlage nach §22 Milch- und Fettgesetz erstattet.

Durch den Wegfall der institutionellen Fördergrundlage entstehen neue Chancen für den Milchprüfing andere Bereiche der satzungsgemäßen Aufgabenfelder weiter auszubauen und deutlich zu intensivieren. Andererseits entstehen dadurch auch Lücken in der Verfügbar-

keit von Eigenmitteln für die Finanzierung von Anlagevermögen, die ausgeglichen werden müssen, soll dies nicht negativ auf die Kosten der erbrachten Leistungen zurück schlagen.

Neue Chancen könnten auch durch die Umsetzung des neuen Lebensmittelhygienerechts der EU entstehen. Die EU setzt verstärkt auf die Eigenverantwortung der Lebensmittelunternehmer, zu denen auch die Milcherzeuger gehören. Damit verbunden sind größere Freiheiten des Einzelnen, aber auch umfangreiche Informationspflichten gegenüber den Behörden, die der Milchprüfing bündeln und im Auftrag der einzelnen Betriebe erledigen könnte. Alle Beteiligten würden dabei erheblich entlastet und davon profitieren.

Der Milchprüfing Bayern e.V. will mit seinen künftigen Aktivitäten, sowohl im Bereich der Rohmilchanalytik als auch mit Prozess begleitenden Informations-, Kontroll- und Aufklärungsangeboten dazu beitragen, dass die bayerischen Milcherzeuger dieses Mehr an Freiheit erfolgreich nutzen und verantwortlich im Sinne der Verbraucher handeln.



Das Team ist der Star

Wenn der Milchprüfing Bayern e.V. auch für das Jahr 2006 eine positive Gesamtbilanz vorzuweisen hat, dann ist das an allererster Stelle das Ergebnis einer geschlossenen Teamleistung. Auch wenn die Aufgaben und die Verantwortlichkeiten unterschiedlich verteilt sind, so ist der Beitrag jedes Einzelnen wichtig, um zu einem guten Gesamtergebnis zu kommen.

Zu danken ist deshalb allen unseren Mitarbeitern, die mit größter Sorgfalt und hohem Engagement ihre Aufgaben erfüllt haben. Nach der Zentralisierung in Wolnzach, die mit der Einstellung vieler neuer Mitarbeiter verbunden war, ist die Milchprüfing-Familie wieder zusammen gewachsen, sie agiert als Team. Vorstand und Geschäftsführung verstehen sich als Teil dieses Teams und arbeiten auch weiterhin konsequent und zielgerichtet am Umbau des Milchprüfings hin zu einem modernen Dienstleistungsunternehmen im non-profit-Bereich – zum Wohle aller Mitglieder und auch aller Mitarbeiter. Ausdrücklich eingeschlossen sind in unseren Dank für 2006 die externen und freien Mitarbeiter des Milchprüfings, die sich flexibel und engagiert allen Anforderungen gestellt und ihre Aufträge so erledigt haben, als würden sie für das eigene Unternehmen arbeiten. Sie tragen wesentlich zur positiven Grundstimmung im MPR-Team bei.

Gedankt sei aber auch den Vertretern der Mitgliedesorganisationen und der staatlichen Stellen in unseren Gremien, die unseren Weg nicht nur wohlwollend begleiten, sondern auch tatkräftig unterstützen, dort wo es nötig und hilfreich ist. Ihnen gebühren unsere besondere Aufmerksamkeit und unserer ausdrücklicher Dank.



Auch außerhalb des „engeren“ MPR-Teams waren wiederum viele Einzelpersonen, Organisationen und Institutionen an der positiven Gesamtbilanz beteiligt. Vorstand und Geschäftsführung des Milchprüfings zollen jedem Einzelnen, der sich auch im abgelaufenen Jahr für die Belange des Milchprüfings eingesetzt hat, Respekt und hohe Anerkennung für die geleistete Arbeit.

Ohne die kollegiale und offene Zusammenarbeit in der bayerischen Milchwirtschaft und darüber hinaus wären viele positive und erfolgreiche Entwicklungen nicht möglich gewesen. Der Dank verbindet sich mit der Hoffnung und der Bitte, dass man auch künftig den Milchprüfing Bayern e.V. wohlwollend begleiten und ihn zum Wohle der bayerischen Milcherzeuger, Molkereien und Verbraucher weiter entwickeln und stärken möge.

Im Namen der Milcherzeuger und der Molkereien stattet der Milchprüfing dem Freistaat Bayern – vertreten durch das Bayerische Staatsministerium für Landwirtschaft und Forsten – und der Landesvereinigung der Bayerischen Milchwirtschaft e.V. Dank für die finanzielle Unterstützung bei der Durchführung der Milch-Güteverordnung ab. Eine objektive und unabhängige Rohmilchbewertung hat eine äußerst wichtige Funktion für Erzeuger, Molkereien und Verbraucher, also für die Allgemeinheit. Dies sollte immer wieder heraus gestellt werden. Die hierfür verwendeten Mittel sind gesamtgesellschaftlich deshalb sicher höchst sinnvoll eingesetzt.



Die Kernkompetenzen des Milchprüfing Bayern e.V.: „hochautomatisierte und höchstpräzise Rohmilchanalytik“ und „bayernweit schlagkräftig organisierter und fachkompetenter Außendienst“ bilden zusammen mit einer leistungsfähigen EDV die Grundvoraussetzungen für unsere vielfältigen Tätigkeiten.